

Kommunisten Sachsen vor die Front!

Die politischen Hauptfragen und die Aufgaben / Referat des Gen. Selbmann in der Plenar-**VL**

Sonntagnachmittag und Sonntag tagte in Dresden die Plenar-Beiratssitzung der Kommunistischen Partei, Bezirk Sachsen. Genosse Selbmann referierte eingehend über die politischen Kernfragen der Situation, Genosse Gerleman über die organisatorischen. Dem folgte eine lebhafte Diskussion. Es wurde u. a. ein Aufruf zur Spartenarbeit, für die Presse und zur Solidaritätskampagne der Roten Hilfe beschlossen. Wir geben heute das Referat des Genossen Selbmann wieder und lassen den weiteren Bericht dann folgen.

bildung der Massen für den Arbeitsbeschaffungsplan, für das Bauernhilfeprogramm, für das Programm zur sozialen und nationalen Vereinigung. Auf diesem Wege muss man wirklich eine energische Politik machen.

Damit in Verbindung steht die entscheidende Aufgabe, die wir besonders in Sachsen haben: die

Liquidierung des Masseneinflusses der SPD.

Die Liquidierung des SAW. Solange die Genossen das nicht begreifen, können sie nicht die Voraussetzungen für revolutionäre Situation. Es gibt Genossen, die sich damit begnügen, mild mit den Augen zu rollen und mit den Fäusten in der Luft zu fechten, die aber die aktuellen Parteiaufgaben übersehen. Solche Genossen schaffen die Voraussetzungen für die revolutionäre Lage nicht, sondern verbausen den Weg dahin. Man muss gegen solche Genossen Front machen, die im Augenblick den vor uns stehenden konkreten Dingen ausweichen, die in der gegebenen Situation die entscheidenden Aufgaben durchzuführen ablehnen oder ihre Durchführung fürchten. Eine solche entscheidende Aufgabe ist die Einheitsfrontfront von unten, insbesondere mit den sozialdemokratischen Arbeitern.

Gibt es eine theoretische Kritik der SPD? Jamohl! Haben wir eine Kritik ihres Masseneinflusses? Jamohl! Haben wir eine organisiatorische Kritik der SPD? Nein, noch nicht! Hier zeigen sich erst die ersten Anläufe. Es gilt also jetzt durch selbstbewusste, gründliche Arbeit diese Kritik auszubauen, die Abspaltung großer Teile, ganzer Gruppen und Ortsgruppen von der SPD herzuzögern. Verschiedene Berichte überstreuen uns bestens: Frankfurt, Niederrhein usw. Es hängt von unserer Arbeit ab, in Sachsen dasselbe Ergebnis herbeizuführen.

Die „Linke“ führt haben jetzt ihren „Mahnschlag“ erlassen.

Das ist ein Ausdruck der Rebellion der sozialdemokratischen Arbeiter und der „Mahnzeit“ soll sie durch radikale Redenarten be schwichten. Wohin wollen die Endemich, Zwilling, Beckerle, Ziegler usw.? Keiner kann noch heute die Illusion haben, daß man die SPD zu einer Kämpferpartei machen oder ihre Politik ändern kann. Diese „Linke“ führt aber vor der Entscheidung, ob sie durch die Union, die SPD zu einer Kämpferpartei machen, ob sie durch „Linke“ Proleten die SPD-Arbeiter interessieren wollen, oder ob sie die einzige mögliche Konsequenz ziehen wollen. Das Interesse der Arbeiter erfordert den Bruch mit dieser kantierten, unboldischen mit dem Kapital verbündeten und verrotten SPD, und den Eintritt in die KPD.

Es gibt unter den „Linken“ auch verschiedene Gruppierungen. Notwendig ist der „Mahnzeit“ gegen zentrale Illusionen, sei es Bildung einer neuen USP oder Anslauf an das Handelsgruppen oder ähnliche Dinge. Ein solcher Weg ist Irreleitung und Verrat der Arbeiter. Bei den sozialdemokratischen Arbeitern steht die Frage schon richtig. Sie sagen: machen wir Schluss mit der SPD, und wir sind jetzt so weit, dann gehen wir nicht erst in eine neue USP im Zweigformat oder zu diesem Handelskonsortium, sondern dann gleich zur Kommunistischen Partei.

Wir sehen einen Zustrom sozialdemokratischer Arbeiter zur Partei, der schon jetzt in einem gewissen Umfang erfolgt. Welche Hemmungen sind nun bei manchen sozialdemokratischen Arbeitern auf dem Wege zu uns vorhanden?

Hooveraktion diktiert vom kapitalistischen Klasseninteresse

Genossen und Genossen!

Ja will von der Grundlage der Analyse der wirtschaftlichen und politischen Situation durch das KPK und KZ-Plenum im Februar auf die neuere politischen Erscheinungen eingehen.

Der Hooverplan

Die Aktion des amerikanischen Finanziers Hoover wurde von der bürgerlichen und noch mehr von der sozialdemokratischen Presse herzlich begrüßt. Die Weltzeitung verlud triumphal von „neuen Silberstreifen“. Wir kennen diesen Silberstreifen jetzt, einmal vom Hooverplan und dann vom Youngplan. Der KPD-Bericht erklärte, der Hooverplan bedeutet die Verschärfung des kapitalistischen Krieges und die Verschärfung der Sozialdemokratie. Was bewirkt ihn jetzt als der Süd-Marxismus? Welche Gründe hat der Hooverplan? Es sind dies in der Haupthandlung hier:

1. Der Youngplan, der für 88 Jahre vorgesehen war, hat ja nach zwei Jahren schon als Bankrott erwiesen. Er wird als unzureichbar erklärt. Man sieht, daß die deutsche Bourgeoisie die Goldhaltungsfähigkeit erlitten und ein Moratorium verlangt wurde. Das hätte leicht Erfüllung bedeuten. Um zum Auskommen und noch als Retter dazutreten, wurde die Revolution in Sicht gebracht. Genosse Thälmann hat schon im Januar als einer der Vertreter der KPD des Kapitalistischen Krieges die Aktionen der Arbeitnehmerkämpfen, lange, bevor der Krieg und eine Partei daran dachte. Bei der Revolution habe ich besonders hervorgehoben, daß es einer unterschätzigen Partei ist, daß wir die Revolutionen nicht genügend populär machen. Die Voraussetzung ist erfüllt. Die Kooperation hat den großen Anschluss der Durchführbarkeit des Youngplanes

dennnoch den Mechanismus des Youngplanes als Instrument der Verstärkung des deutschen Volkes zu erhalten.

2. Amerika versucht seine Wirtschaft wieder anzurütteln. Es hat riesige Goldvorräte, aber einen dauernden Rückgang des Produktions, eines lauernden Niedergangs der Wirtschaft. Der Hooverplan soll das amerikanische Gold mobilisieren und den Abbau verzögern.

3. Der Hooverplan wird selbst von der bürgerlichen Presse als „Schlagzeug gegen den Sozialdemokrat“ dargestellt. Das ist er tatsächlich in der Linie der wirtschaftlichen Blockade sowie der militärischen Intervention.

Es soll eine stärkere Abhängigkeit Deutschlands von den anderen imperialistischen Staaten erreicht werden. Die Wiederaufstellung der deutschen Bourgeoisie soll verstärkt werden. Vergessen den Sozialstaat soll der Hooverplan die Illusion werden, als gäbe es für die Massen einen Ausweg im kapitalistischen System. Der Hooverplan hat ferner den Zweck, die direkten revolutionären Gefahren in Deutschland abzuwenden, denn es ist der Bourgeoisie der anderen Staaten kein Geheimnis, daß die anwachende revolutionäre Massenbewegung nicht an den Grenzen hält mag. Die Hooveraktion erfolgte also auch aus Achtung vor der Aufrüstung des Machtspiels in den entstehenden kapitalistischen Ländern.

4. Hoover hat beobachtigt eine Jurisdiktionskrise der Hegemonie Frankreichs, das neben USA die stärkste Kapitalmacht in Europa ist. Das bedeutet die Gegenläufigkeit zwischen den imperialistischen Staaten. Es ist hinzuzufügen, daß zugleich ein Hooverplan für Südamerika vorgesehen ist, wo Amerika England verdrängt.

Wo ist bei diesen vier Hauptmomenten der Silberstreifen? Wo das Süd-Marxismus? Nicht davon! Die Hooveraktion ist diktiert von den neuen kapitalistischen Klasseninteressen zur Festigung des kapitalistischen Systems und zur Austragung der imperialistischen Gegenseite.

Hoover-Ergebnis: schärfere Krise, schärfere Ausbeutung

Das Ergebnis der Hooververhandlungen ist ein Kompromiß zwischen Frankreich und Amerika auf Kosten Deutschlands.

Politisch ist das Ergebnis: Der Youngplan bleibt bestehen als internationales Verständnisinstrument für das Bankrot.

Technisch ist das Ergebnis: Einvernehmen ist

gewonnen. Deutschland muß Frankreichs Einvernehmen mit dem verhinderten Hooverplan auch noch erkennen durch

zwei neue Experimente betreffend der Allianz. Die

Entzündung Frankreichs auf Einschaltung des Bonnertrennvertrages

und die militärische Überlegenheit

nicht angedeutet werden darf. Weil es die

deutsche Bourgeoisie die Verpflichtung der schweren Unterdrückung der Arbeiter und des Kommunismus in Deutschland. Auch die Entzündung hat die Partei vorausgegagt. Genosse Thälmann hat im Sportpalast aufgezeigt, daß es zwei Wege für die deutsche Bourgeoisie gibt: Deutschland zu einer Autonomie zu bringen, d. h. die Volksmassen noch mehr zu verlieren oder zu machen, die Roidungen Frankreichs abzuschneiden und die Westeuropapolitik reihlos aufzugeben. Da die Bourgeoisie, die die Massen verlässt, keine nationale Befreiung herbeiführen kann, muß der zweite Weg der Bourgeoisie wie der erste zur Ausbildung führen.

Technisch bedeutet das Ergebnis der Hooververhandlung eine noch stärkere Aussichtserhöhung der deutschen Wirtschaft, eine Verstärkung Deutschlands durch die ausländischen Imperialisten, das Weiterbestehen und die Verstärkung der Reparationskette. Er hat neue Belastungen gebracht,

aber keine Entlastungen. Die Illusionen, die der Hooverplan weckt, werden schnell beigelegt und die Situation wird sich in kurzer Zeit weiter verschärfen.

Als Ergebnis der Hooveraktion haben wir zu verzeichnen: eine noch stärkere Verstärkung Deutschlands durch die ausländischen Imperialisten, das Weiterbestehen und die Verstärkung der Reparationskette. Er hat neue Belastungen gebracht,

aber keine Entlastungen. Die Illusionen, die der Hooverplan weckt, werden schnell beigelegt und die Situation wird sich in kurzer Zeit weiter verschärfen.

Wen mit früher von einer möglichen Inflation in Deutschland proklamiert, haben das selbst tadelnde Genossen für eine Inflation gehalten. Aber heute haben wir vor der

konkreten Gefahr einer Inflation.

Kann die Reichsbank der Wirtschaft nicht mehr die nötigen Kreide geben, so führt das zu einer Inflation. Das Ausland befürchtet, daß jetzt die weitere Abwanderung deutscher Kapitals aus Deutschland, das ganze Vertrauen in die Möglichkeit, die deutsche Wirtschaft wieder in Ordnung zu bringen.

Ein Symptom und eine Folgescheinung ist der

Bauknot der Kommunen.

In allen Teilen des Reiches erläuterte die Gemeinden, daß sie

eine Wohnungsunterstützung nicht zahlen können und längere

Zeitungen an. Wie kommt der Bauknot des Staates?

Zu nicht durch irgendwelche Erklärung, vielmehr stellt der

Bauknot der Kommunen den Anfang der Pleite des Staates dar.

Auch hier erinnerte ich an die Voraussetzungen der Partei und des

Genossen Thälmann auf dem Mai-Plenum: Die Lage verlangt

und die Voraussetzungen der revolutionären Kriege wachsen.

Wir haben mir schon eine aktive revolutionäre Lage? Das ist noch

nicht der Fall! Aber wir haben ein Ansteigen der Voranschläge zu einer solchen Lage. Die Ereignisse in den vergangenen Monaten, wie die Hungerdemonstrationen, die Zulassungen, die Verteilungen des Übergeblümtes der Massen über die Post, der Barackenbau in verschiedenen Städten, darin kommt die Verstärkung der Lage zum Ausdruck. Aber wir bedenken noch

den Beginn des entscheidenden Wirtschaftskrieges. Vor einer

solchen revolutionären Situation wird es noch oft zu ähnlichen Er

schönungen, wie ich sie jüngst geschildert habe, kommen. Das sind

Widerstände, die den Weg zur aktiven revolutionären Lage kennzeichnen, und die bewirken eine Steigerung der revolutionären

Massenbewegung.

Zur aktiven revolutionären Lage steht noch objektiv: Eine

weitere Erhöhung der politischen Macht der Bourgeoisie, eine

noch höhere Kluft im politischen Unterbau hinreichlich der „Un-

abhängigkeit der Bourgeoisie, wie bisher weiterzutragen“. Es

würde ein noch stärkeres Herausziehen der Kleinbürgertum

und am Ausmaß der proletarischen Kämpfe gegen alle Verluste

der Bourgeoisie, aus der Krise auf Kosten der Massen herauszu-

kommen. Die objektiven Voraussetzungen reißen herum.

Entscheidend ist jetzt die Starung des sozialistischen Kurses.

Es ist die vornehmste Aufgabe der Kommunisten, die Organi-

sierung der revolutionären Situation. Dabei ist die Erfüllung

der Werts die entscheidende Aufgabe, der Streit der Betriebe,

Voraussetzungen der revolutionären Krise reißen heran

Was fehlt noch zur akut revolutionären Lage?

Das sind:

1. Sie erkennen noch nicht die Bedeutung der KGD. Sie sehen noch nicht, daß es notwendig ist, die Einheitsfront unter revolutionärer Führung zu schaffen und daß die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition ein organisiatorischer Ausdruck dieser Einheitsfront auf wirtschaftlich-gewerkschaftlichem Gebiete ist.

2. Sie erkennen nicht, daß in der KPD wahrschafft proletarische Demokratie herrscht. Wir müssen ja ausdrücken, daß einmal in der SPD eine Demokratie überhaupt unmöglich ist, weil die Auseinandersetzung mit der Kapitalistenschlaf geht und eine Demokratie gegenüber den Arbeitern nicht möglich ist. Die Partei beweist das ja auch. In der Kommunistischen Partei ist Führung und Mitgliedschaft und Funktion einer Klasse angeordnet. Das ist die Grundlage der Demokratie in der KPD. Die Mitglieder haben das Recht und die Pflicht zur Meinungsäußerung, zur Kritik und zur Beleidigung über die Politik. Auf dieser Grundlage ist auch die Parteidisziplin aufgebaut. Dieser demokratische Zustand ist erforderlich, um unter Entwicklung der höchsten Zentralisation die Arbeiterschaft möglichst geschlossen den kapitalistischen Kämpfen zu folgen. In der KPD wäre es unmöglich, daß bei der KPD die Reichstagsfraktion gegen den Willen der Mitgliedschaft Politik macht.

3. Sie erkennen nicht die Bedeutung einer ehemals geschlossenen Internationale. Sie unterliegen dem irreversiblen Schlagwort der Führer „Mao ist ditto“. Hier müssen wir gegenüber dem II. Internationale, deren einzelne Länderparteien tatsächlich nationale, gegeneinander (aber mit seiner Beteiligung) kämpfende Parteien sind. Der demokratische Zentralismus der Kommunistischen Internationale gibt dem Willen der Arbeiterschaft und der kommunistischen Mitglieder aller Länder Ausdruck und knüpft zugleich einen eisernen Bogen gegen das Weltkapital.

4. Sie glauben, daß die russischen Methoden der Revolution ischaisatisch auf Deutschland übertragen werden. Sie erkennen noch nicht, daß die wesentlichen Prinzipien der russischen Revolution natürlich für alle Länder Gültigkeit haben. Daneben müssen auch die speziellen Lüge der Revolution, die jedem Lande eigen sind, besonders herausgearbeitet werden.

5. Sie stehen unter der Wirkung dessen, daß in einzelnen

Betrieben die Kommunisten bei Streiks nicht alsfähig er-

halten.

6. Sie erkennen nicht die Bedeutung einer ehemals geschlos-

senen Internationale. Sie unterliegen dem irreversiblen

Schlagwort der Führer „Mao ist ditto“. Hier müssen wir

gegenüber dem II. Internationale, deren einzelne

Landesparteien tatsächlich nationale, gegeneinander (aber mit seiner Beteiligung) kämpfende Parteien sind. Der demokratische

Zentralismus der Kommunistischen Internationale gibt dem

Willen der Arbeiterschaft und der kommunistischen Mitglieder aller

Landes Ausdruck und knüpft zugleich einen eisernen Bogen gegen das Weltkapital.

7. Sie glauben, daß die russischen Methoden der Revolu-

tion ischaisatisch auf Deutschland übertragen werden. Sie

erkennen noch nicht, daß die wesentlichen Prinzipien der russischen

Revolution natürlich für alle Länder Gültigkeit haben. Daneben

müssen auch die speziellen Lüge der Revolution, die jedem

Landen eigen sind, besonders herausgearbeitet werden.

8. Sie stehen unter der Wirkung dessen, daß die Partei-

mitglieder bei Streiks nicht alsfähig er-

halten.

9. Sie erkennen nicht die Bedeutung einer ehemals geschlos-

senen Internationale. Sie unterliegen dem irreversiblen

Schlagwort der Führer „Mao ist ditto“. Hier müssen wir

gegenüber dem II. Internationale, deren einzelne

Landesparteien tatsächlich nationale, gegeneinander (aber mit seiner Beteiligung) kämpfende Parteien sind. Der demokratische

Zentralismus der Kommunistischen Internationale gibt dem

Willen der Arbeiterschaft und der kommunistischen Mitglieder aller

Landes Ausdruck und knüpft zugleich einen eisernen Bogen gegen das Weltkapital.

10. Sie erkennen nicht die Bedeutung einer ehemals geschlos-

senen Internationale. Sie unterliegen dem irreversiblen

Schlagwort der Führer „Mao ist ditto“. Hier müssen wir

Durch Notverordnung und Schlichter

17% Lohnraub an Elbeschiffern

Erpresserreverste der Unternehmer / Wachsende Unfälle / Verschlechterung der Beleidungsgeleise / Binnenschiffer, streikt gegen jeden Pfennig Lohnraub / Schließt euch der RGO an!

Mit brutalster Frechheit gehen jetzt die Schiffsgesellschaften zum Lohnraub über. Um einem verbindlich erklärten Schiedsgericht auszuweichen, der mit Hilfe der Bürokratie einen Lohnabzug von circa 10 Prozent den Schiffern bringen würde, haben die Unternehmer jetzt ihre Kündigung des Tarifs juristisch genutzt. Das Ziel ist, durch Vorlegung von Reversen die Schiffsbeflagungen zu einem Lohnabbau von 16 bis 17 Prozent zu bringen.

Die RGO hat schon den Anfang gemacht. Zu diesem ungewöhnlichen Raubzug kommt noch die Notverordnung, die bestimmt, brutal gerade die Schiffer als Salzgutarbeiter trifft. Die Notverordnung bringt den Schiffern einen weiteren Lohnabzug von circa 11 Prozent.

Nicht genug damit. Jetzt ist das Unternehmertum drauf und dran, mit Hilfe des Staates auch noch die Beleidungsgeleise zu verschlechtern, die Tausenden von Schiffen das Boot kostet. Die Internationale Elbeförderungskommission, in der auch die Niedersächsischen Unternehmer sitzen, hat mit dem Reichspostministerium verhandelt. Diese Verhandlungen haben zu einem neuen Entwurf des Beleidungsgeleisestehens des Reichspostministeriums geführt.

Die bisherige Regelung war folgende: Für Rähne bis 300 Tonnen 1 Steuermann, 1 Mann und 1 Schiffsjunge, für Rähne über 300 Tonnen 1 Steuermann, 2 Schiffsjunkende Männer und 2 Schiffsjungen.

Diese Regelung war insbesondere für die großen Rähne bis 1000 Tonnen absolut ungünstig. Bei starkem Gegenwind während der Fahrt, hatte die Beladung alle Kraft aufzuwenden, um den Kahn in der Fahrtrinne zu halten und ihm vor den Stürmen, insbesondere vor dem Schletern an den Brüsten, zu bewahren.

Jetzt steht der neue Entwurf folgende Neuregelung vor: auf Schiffen bis zu 100 Tonnen 1 Schiffsjunge, auf Schiffen bis zu 300 Tonnen 1 Matrose, auf Schiffen bis zu 500 Tonnen 1 Matrose und 1 Schiffsjunge, mindestens 14 Jahre alt, auf Schiffen bis zu 750 Tonnen 1 Matrose und 1 Schiffsjunge, mindestens 16 Jahre alt, auf Schiffen über 750 Tonnen 2 Matrosen.

Sollte dieser Antrag auf die Schiffsgesellschaften Tatsache werden, so bedeutet das allein bei der Schlesischen Dampferfahrt-Berliner Bucht eine Entlastung von 600 Bootsmännern. Zugleich würden Tausende von Bootsmännern durch Schiffsjungen erspart oder überhaupt überzählig.

Aus dem letzten Bericht vom 1930 der Elbfahrtfahrt-Verwaltungskommission (EVG) geht die ungeheureliche Steigerung der Unfälle durch das erhöhte Arbeitstempo hervor.

Die Zahl der Unfälle ist von 1930 auf 2028 alle um 225 gestiegen. Die Zahl der Todesfälle stieg um drei von 35 auf 38. Von je 1000 Verunfallten verunglückten 106,17 und davon mit 1,98. Erstmalig entstiegen mithin 200 Unfälle werden. Das bedeutet eine Zunahme der schweren Fälle gegenüber 209 um 33.

Eine Reihe Unfälle sind auf Kurbelrutschläge beim Ankerdienst zurückzuführen. Nach der neuen Beleidungsordnung werden sich gerade diese Fälle insbesondere auf den großen Rähnen weiter steigern, weil sich einfach nicht die genug genug Kräfte auf dem Schiff befinden.

Binnenschiffer, genug der Brutalitäten führt überall Zusammenstöße durch. Kein Ort, kein Schleppzug darf ohne

eine von euch gewählte Streitleitung sein! Beischließen den Streit unter Führung der RGO und des Einheitsverbandes! Weg mit der reformistischen Verbandsbürokratie, die nichts unternimmt, um den Kampf auf der Elbe zur Auslösung zu bringen!

Gestern, am 18. Juli, verhandelte die Konzertat erneut mit den Unternehmern. Die Konzertat wird euch verraten! Im legenden Blatt des Gesamtverbandes bereiten sie euch schon darauf vor. Es heißt dort:

Kollegen! Wir versuchen bis zum Neujahrstag in der jetzigen Zeit eine friedliche (!!) Verständigung herzustellen in der Erkenntnis, daß ein Streit erhebliche Kosten

erfordert und ein zweischneidiges Schwert ist. Wie führen den Streit nicht um des Streites willen, sondern nur dann wenn auf friedlichem Wege kein annehmbares Resultat zu erwarten ist."

Das annehmbare Resultat ist für die Bürokratie 6 Prozent Lohnabzug, den sie den Unternehmern in der Schlichtungsverhandlung freiwillig anboten.

Kollegen, macht Schlag mit dieser Bande! Streikt gegen jeden Pfennig Lohnraub und gegen den reaktionären Beleidungsgeleisestand unter Führung des Einheitsverbandes der Seefahrer, Hafenarbeiter und Binnenschiffer und der RGO!

Neuer Tabakarbeiter-Kassierer

Steglich verschweigt 5000 RM gesäufschte Belege

Warum wurde Steglich gewählt? / Die "Schöne" Janni bei Jaszmahl erhält Geschenke / Tabakarbeiter, der zur RGO und kämpft gegen Reformismus

(Arbeiterkorrespondenz 1581)

Raum ist der ehemalige Betriebsvorstand Steglich an Stelle des Kassierers Wittmann im unseren Tabakarbeiterband eingetragen, da steht sich heraus, daß auch diese Wahl geschoben worden ist. In der damals stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde, wie das bei der Gewerkschaft üblich ist, eine Stimmabstimmung vorgenommen. Nun, das wäre ja schön in Ordnung, wenn nicht hinterher von bösen Jungen behauptet wird, daß von den 22 Gewerkschaften um den Kassiererposten der Kollege Steglich gar keine schriftliche Bewerbung eingereicht hatte. 22 dieser Schreiben waren vorhanden, davon fielen 17 in den Papierkorb. Von den übrigen fünf wunderten sich drei da hinein und blieben ein Kollege Gählich und Steglich. Zwischen diesen wurde der Wettkampf durch die Wahl ausgetragen. Steglich erhielt 129, Gählich 85 Stimmen. Unglücklich waren 9 Stimmen. Abgegeben wurden 223 Stimmen. Nach dieser durchgebotenen Wahl soll dieser Steglich von der Angestellten Stolze unter Feuer genommen worden sein, damit er noch nachträglich der Ordnung halber seine Bewerbung nachhole.

Sollte vielleicht die Handlung bewegen erfolgt sein, damit Steglich weiter schwere als ehemaliger 1. Reditor über die 5000 Mark falsche Belege im Halle Wittmann? Wir bitten um Antwort. Ein weiteres „Musterexemplar“ ist der hielvertretende Betriebsratsvorsitzende, Paul Mönnig, von der Delta. Dieser gibt keine Dokumentation zu einer 18-Stunden-Arbeitszeit pro Tag bei einem Sandrolenproduzenten. Aber unsere Kolleginnen waren wegen seiner „Tüchtigkeit“ noch hente auf die Auslobung des Steuerabgeldes, welches schon länger im Betriebe ist. Unsere Angehörigen haben, da verschiedene ihrer Kollegen im Ferien sind, alle Hände voll zu tun, und so wird unten Tabaksteuerverrechnung ein immer wieder hinzugezogen. Gewerkschaftsangehörige loben es sehr, zu geben, denn sonst wäre hier längst Abhilfe getroffen. Auch die Antreiberei in der Fabrik durch die Direktorin Gräfin Berta, ist in vollster Blüte. Hat ein Mädchen wirklich aus Versehen statt 10, 9 Stilzeln getan, dann droht diese Menschenfeindin brutal mit Entlassung. Bei der Ultima Jaszmahl gibt es auch so eine Leuchte für sich, mit Namen Janni Haunstein, SPD-Betriebsratsmitglied.

Die Niedersächsische OrK als Staatssommissariat zur Durchführung der Notverordnung

(Arbeiterkorrespondenz 1587)

Standardschutzmaßnahmen der Krankenfassenmittel leistet sich seit einiger Zeit der Vorstand Schäfer und sein Sohn 3 ab 1. Wer nicht mit dem Kopf in der Hand oder an Rädern gestochen kommt, wird zum Vertrauensarzt abkommandiert und von diesem Arzt der Krankenfassenmittel geheiratet. Anders geht es den Bonzen und ihren nahen Freunden.

Ein unerhörter Vorfall spielte sich, wie uns berichtet wird, in letzter Zeit ab. Der Arbeiter A., Betriebsrat, muhte sich, völlig entnervt durch Überanstrengung infolge einer Rennwettkämpfung kaum melden. Dr. Barthels, der ihn schon längere Zeit behandelt, empfahl Ruhe und Erholung, schaute auch eine von Patienten gewöhnliche ärztliche Untersuchung ab, weil er nach gründlicher Untersuchung die inneren Organe gesehen. Möglich wurde A. zum Vertrauensarzt Dr. Schumann, dessen Sohn, gehischt. Dr. Barthels war selbst überrascht, nach bestätiger Erinnerungsfähigkeit A. abgeben zu müssen und sagte, was denn Dr. Schumann untersuchen solle usw. Dreimal auf den Rücken klopfen und ein gedehntes Vogelschreien der Krankenfassenmittel waren genugend, um A. sofort „erwerbsfähig“ zu schreiben. Dieser erhob entrüstet dagegen Einspruch und wurde darauf nach Waldsporthaus Blaueck zur Beobachtung gebracht. Die untergeordnete Rolle des Vorsitzenden im kapitalistischen Gesellschaftsleben, als Sklave und Verlustkanniket, kam in diesem ungeduldig hygienischen Krankenhaus zum Ausdruck.

Schuharbeiter, aufgepaßt!

Auch bei euch will man solche Methoden einführen. Die Ausbeutungsmethoden des Schuhkönigs von Jin, Baba, zeigt in einer mehrseitigen Reportage die UZ.

glied. Diese „Schöne“ Janni“ gehörte sich in der Gewerkschaft höchst „revolutionär“, so daß man meinen könnte, eine Kommunistin vor sich zu haben und im Betrieb verlädt sie die schlechtesten Taten, die wir hier widergeden. So drohte diese es fertig, Kolleginnen, welche Ausländerinnen waren, die Hölle in der Arbeit zu bereiten. Wenn dann die Kolleginnen ihr ergaben waren und Geldscheine machten, fanden sie bleiben, andernfalls sorgte sie dafür, daß sie schnellstens brotlos wurden. Besonders traurig ging es der Kollegin A., weil sie ihr keine Geschenke machen, legte sich unten „Schöne“ Janni“ mit dem SPD-Funktionsräumen unserer Industrie zusammen, und so wurde die Kollegin von einem Betrieb zum anderen dauernd angekettet. Auch in dem letzten Betrieb, trat eine solche Kollegin gegen sie auf und ganz energisch Enttreten eines revolutionären Betriebsratsmitgliedes ist zu verbieten, daß dieser Stunk unterbunden wurde. Solche nichtsweisige Kolleginnen wie die Anna Haunstein sind die Stützen der Gewerkschaftsbünden, stehen in der Gewerkschaft und was sonst noch alles. Wie wahrhaftes Leben! solche Funktionäre sind, jehen mit aus den Ausschreibungen des Betriebsratsmitgliedes der Löferei von Greifing. Dieser „Auch-Kollege“ kommt an die Kolleginnen mit einer Sammelkartei heran, von dem Sozialistischen Bund der Kinderfreunde usw., auf welcher fest gedruckt steht „Kinder in Not“. Als die Arbeitertinnen ihn fragen welche Kinder denn diesmal an die See können und was das alles zu bedeuten habe, erklärte er folgendes: „Die Kinderfreunde und UZ töpfen jetzt gemeinsam“ und sie wollten alle Kinder fortshicken. Die Kolleginnen waren sehr empört und gaben für seinen Schwund ihm die wohlverdiente Abreibung, indem sie ihm die Notverordnung den Raub der Kinderziehung und den Raub der Tabakarbeiter an den Kopf warfen. Eine SPD-Kollegin erzählte, daß nicht einmal ihre Kinder, welche bei den Kinderfreunden organisiert sind, fortkommen, man hat ihr gelangt, wenn sie ihre Kinder an die See haben will, soll sie ab Markt zahlen.

Die Zigarettenarbeiter erkennt aber immer mehr die hönigliche Rolle der SPD-Bonzen und deren traurigen Stützen in den Betrieben. Sie lächeln selbstverständlich die Aufklärungsarbeit der RGO. So möchte ähnlich am 2. Juli eine Betriebsversammlung der Delta, als die RGO zu einer Versammlung aufrief um die Kolleginnen in die Fabrikantine zu holen. Aber genau, euer Einsturz ist vorbei. Die RGO läuft in allen Zigarettenbetrieben vor und gewinnt immer neue Anhänger. Alle solche Funktionäre, wie Steglich, der den Verbleib der gesäßten Belege über 5000 Mark verschweigt, nachdem er Jaszmahl wurde, für solche Figuren wie die „Schöne“ Janni bei Jaszmahl, haben die Kolleginnen nichts mehr übrig.

Kolleginnen, laßt euch nicht einschüchtern. Schlicht euch zusammen in revolutionären Fronten und reichtet in den Verbandsversammlungen mit den korrumptierten Bonzen ab. Heilt mit, die revolutionäre Einheitsfront herstellen unter Führung der RGO. Nur dann können wir gegen die unerhörte Ausbeutung in der Tabakindustrie antreten.

DHB-Deutschmann „Rechtsaustunit“

(Arbeiterkorrespondenz 1586)

Ein entlassener Arbeiter ging zu Karl Deutschmann vom Holzarbeiterverband, um der seinem Verbandsvertreter Hilfe zu suchen. Aber o weiß Deutschmann lagte diesem Kollegen, er könne gegen keine Entlassung nichts mehr machen, da in seinem Betrieb kein Arbeiterrat bestünde, trotzdem am nächsten Tage an Stelle des Gallofanten ein neuer Arbeiterrat eingesetzt wurde. Wir fragen dich, Arbeitsrechtsgeschichter Deutschmann, muhste nicht die Auskunft laufen, daß in einem Betrieb, wo kein Arbeiterrat besteht, der Arbeiterrat innerhalb 5 Tagen direkt an das Arbeitsgericht zu gehen hat? Doh, wenn ein neuer eingesetzt wurde, die Entlassung überhaupt rechtswirksam ist? Wir verstehen aber in solch schwerer Zeit, daß diese Gewerkschaftsbünden auf Grund ihrer Burgfriedenspolitik und kapitalistischen Verleumungspolitik, als Art am Krankenbett des Kapitalismus diesem auf keinen Fall Schmerzen bereiten wollen, sondern ihm genehmigten müssen, und wenn sie dabei den letzten Rest ihres reformistischen Betriebs an den Arbeitern enthalten.

„Was diesem Lande fehlt.“

sagte ein Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.
„ist eine gute 5 Cts. Zigarre!“

Was Deutschland bisher fehlte, war die 10 Pf.-Zigarre von hervorragender Qualität.

KRENNER INDIANER
Rein Übersee-Zigarre und doch nur 10 Pf.

Zigarillos: KLEINE INDIANER Stück 6,8



Rund um den Erdball

Vernehmung der letzten Zeugen im Scheuen-Prozeß

Mit Schleifketten in die Hölle zurück

Gepeinigte Jöglings mussten „hab' Sonne im Herzen“ auswendig lernen

18. Verhandlungstag

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Büneburg, 13. Juli. In der Vormittagsverhandlung des 18. Prozeßtages werden die letzten Zeugen vernommen. Als erster wird der Erzieher Manegold verhört. Er sagt aus, daß die vier aus Braunschweig zurückgebrachten Flüchtlinge auf Anordnung Straubé mit Schleifketten gefesselt worden seien. Erst in Scheuen seien die Ketten gelöst worden.

Einige Jöglings, bei denen die Pfeilung Schmerzreiz hervorruft, mußten weiter gefesselt bleiben. Als die Schlägerei in Parade 7 im Gange war, haben weder Straubé noch Manegold Einhalt gestoppt. Manegold gibt an, daß auch er aus Scheuen geschlagen worden sei. Der Zeuge hat sich eingehend besonders gemacht, weil er schon damals annahm, daß die Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben würde. Manegold gibt auf Beiträgen der Verteidigung zu, mitgeschlagen zu haben. Die Schleifketten für die Fesselung der Jöglings

hatten aus dem Braunschweiger Gefängnis. Der Junge sagt, es sei das erstmals gewesen, daß Flüchtlingsjöglings gefesselt wurden. Der Zeuge Manegold bleibt wegen Verdachts der Teilnahme unverhört.

Dann wird der 21jährige Arbeiter Kettlitz aus Berlin-Schöneberg geholt, der früher in Scheuen war. Er sagt aus, er sei einmal mit einem anderen Jöglings beauftragt worden, in einer Parade Wanzen auszubrennen. Dabei hätten beide befreit, zu fliehen. Die Flucht sei auch durchgeführt worden, doch habe er, der Zeuge, sich später wieder in Braunschweig gesetzt. Von dort sei er nach Scheuen zurückgebracht worden und dort mit langenketten gefesselt worden. Der Zeuge bringt sich im übrigen über den damaligen Erzieher Hoffmann, bei dem die Jöglings drei Tage und Nächte lang nicht habe schlafen lassen. Er habe eine Wachmannschaft aufgestellt, welche die Singeschläfer nichts wieder machen müsse. In diesen drei Nächten hätten die Jöglings das Gedicht „hab' Sonne im Herzen“ auswendig lernen müssen. Weiter erklärt der Zeuge, daß der Menschenhinter mit fester Grausamkeit die Jöglings gegeneinander ausgefecht habe.

Unerhörte Monarchistenprovokation in Dresden



Grunewalder Mädchenmörder stellt sich selbst

Seine Stiefstochter erdrosselt

Das Martyrium einer Siebzehnjährigen — Unglaubliches Mordgeständnis

Berlin, 13. Juli. Der grauenhafteste Mord am Donnerstagabend im Grunewald, dem die 17 Jahre alte Kontoristin Gerda Kallisch aus Charlottenburg zum Opfer fiel, ist nunmehr aufgelöst. Der Stiefvater der ermordeten, Pape, hat sich in der Nacht zum Sonntag auf dem Polizeirevier am Kaiserdamm eingefunden und dort ein allerdingss kaum glaubhaftes Geständnis abgelegt.

Pape, ein ungewöhnlich großer und harter Mann, erklärte, seine kleine, schwächliche Stiefstochter in der „Notwehr“ getötet zu haben. Seit etwa drei Jahren will er mit Gerda ein Verhältnis unterhalten haben, mit dem das Mädchen auch einverstanden gewesen sein soll.

Zu kehren kam es erst durch seine Arbeitslosigkeit und seine grenzenlose Eitelkeit. P. duldet keinelei männliche Bekanntschaften des Mädchens und verlangte von ihr, daß sie bei in seiner Begleitung ausginge.

Am Donnerstag forderte er das Mädchen auf, mit ihm auf den allgemein gehabten Rüden einen Ausflug zu machen. Im Grunewald wollte P. in einem Seitenweg gehen. Gerda stöhnte ihn jedoch dagegen. Hierüber will der Stiefvater so in Wut geraten sein, daß er ihr eine Ohrfeige gab, und als sie dann noch widerwillig war, den Wald ausführte. Er zog das Mädchen auf eine Bank, holte eine Schnur aus der Tasche und warf sie mit einem donnerhaften Griff um den Hals der vollkommen Unerwachten, so daß sie nicht mehr zum Schreien kam. An den verknöpften Enden schaute Pape jetzt das Mädchen vor der Faust ins Gesicht. Die verschämtgebliebene Menge und die Schande drohte er an die Peitsche. Das Rad der Todeswagen raste auf sie zu. Sie schrie und fuhr mit seinem Rad zur Heerstraße. Hier bat er einen ihm bekannten Polizeibeamten, ihn doch mitzunehmen. Aber kurz vor Kaulitz verließ er das Auto und fuhr mit seinem Rad nach Hotelberg.

Mittlerweile ging sein Geld aus, und er mußte die Nächte im Freien oder in Herbergen verbringen. Schließlich verkaufte er sein Fahrrad an einen Fischer für sieben Mark, aber auch dieses Geld reichte nicht lange, und P. sah nun den Einschluß nach Berlin zurückzumachen.

Bei Spandau entdeckte er in einer Berliner Zeitung sein Bild, und aus Zorn vor baldiger Verhaftung begab er sich dann auf die Polizeiwache und ließ sich fassen.

Grauenhafter Selbstmord

Auf furchtbare Weise verübte ein polnischer Arbeiter in Frankreich Selbstmord. Er stieß eine Dynamitpatrone in den Mund und pünkte sie an. Die Explosion war so stark, daß

er buchstäblich in Stücke gerissen wurde. Der Unteroffizier des Unglücks wurde etwa zehn Meter von dem Explosionsort aufgeworfen. Der Selbstmörder hatte bereits vor der Tat seine Arbeitskollegen von seinem Plan unterrichtet. Als man ihn auslachte und ihm nicht glauben wollte, erklärte er, daß man den Bericht über seinen Tod in den Zeitungen lesen würde.

Vierjährige Lohnarbeiter



Die Löhne der javanischen Arbeiter sind so erbärmlich niedrig, daß sie gezwungen sind, ihre Kinder von den christlichen Strohmatratzen für eine Handvoll Reis ausheben zu lassen.

Näheres in der neuen AIZ



Die von den französischen Imperialisten ausgebauten polnischen Militärs machen neuerdings bereits mit Atombomben in den Straßen Posen Propaganda für den Krieg gegen die Sowjetunion. Die polnischen Arbeiter werden diese Kriegshetzern, dessen sind wir sicher, schon am 1. August in machtvollen Antikriegsdemonstrationen beweisen, daß sie keine Scherze auf sie keinen Eindruck machen werden.

Beim Brunnenreinigen vergiftet

Zwei Tobeschöpfer, drei Schwerverletzte

Berlin, 13. Juli. Sonnabendmittag ereignete sich auf dem Fabrikgelände der Nodak-Mittelerzeuger in Berlin-Spandau ein schweres Unglück. Zwei Arbeitnehmer waren mit dem Reinigen eines Brunnens beschäftigt, in dem sich aber giftige Gase gebildet hatten. Alle drei brachen betäubt zusammen. Die Rettungsarbeiten, die sofort einzogen, konnten aber nur zwei Leute aus den Schwerverletzten bergen. Die drei Vergifteten liegen im Krankenhaus.

Mazedonisches Dorf in Flammen

Die gesamte Ernte vernichtet

Skopje, 13. Juli. Das mazedonische Dorf Ischuri wurde von einer Brandkatastrophe betroffen. 16 der 24 Häuser in Flammen aufgegangen.

Das Feuer brach auf den Dreieckshöfen aus, die sich an Ende des Dorfes befinden. Auf diesen Plätzen war die gesamte Getreideernte der Umgebung zusammengebracht worden. Infolge der tropischen Hitze die Drescharbeiten immer erst abends beginnen und bei stinkendem Vieh durchgeführt werden, ließen die Säcke durch das Zerbrechen einer Laternenfassade. Das Feuer breite sich so rasch auf das Dorf aus, daß es mit Mühe gelang, die Kinder und Greise, die in den Höfen zurückgeblieben waren, zu retten. Das Vieh ist zum großen Teil verbrannt, während die Getreideernte vollkommen vernichtet wurde.

Mit dem AIZ-Freundekreis in die USSR.

Der Freundeskreis der AIZ teilt uns folgende Mitteilung mit: Wir fordern alle Leser dieser Zeitung auf, die im Herbst häufig in der Sowjetunion verbringen wollen, daß unserer Zeitungswelle zu beteiligen. Die Reise beginnt am 15. August — nicht wie gemeldet am 15. Juli — in Berlin dauert 9 Tage und führt über Königsberg nach Moskau und kostet nur 225 Mark. Es ist somit die billigste Möglichkeit in der Sowjetunion zu leben. Kostet. Und außerdem hat AIZ-Freundekreis, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48.

Siamesische Zwillinge getrennt

In Baltimore wurde ein siamesischer Zwillingstor, zwei Tage nach der Geburt, durch eine Operation getrennt. Die beiden Babys waren durch ein Fleischband an dem Hüften aneinander gewachsen. Die Untersuchung ergab, daß beide lebenswichtigen Organe miteinander verbunden waren. Die Kinder haben die Operation gut überstanden. Es wird aber bei beiden noch eine zweite nötig sein, um voneinander trennen zu können, doch sie möglicherweise erhalten.

Verzweiflungstat eines Exmilitärs

Ein Mann, der von seinem Hauswirt in Edingen enttarnt worden war, fertigte sich eine Bombe von 15 Pfund an und brachte sie an der Wand seines Wohnhauses zur Explosion. Die ganze Wand des eintödigen Raumes wurde eingeschlagen. Der Wirt und seine dreijährige Familie erlitten Verletzungen.

Bernard Shaw fährt nach der Sowjetunion

Der Generalsekretär der Internationalen Vereinigung revolutionärer Schriftsteller, Gemälde Bela Kiss, erhielt am Ende Juli in Moskau eine telegraphische Mitteilung, daß Shaw Ende August in den sozialistischen Aufbau zu erhalten.

Amerikanisches Kleinstluftschiff explodiert

Das Kleinstluftschiff „Mallflower“ ist am Sonntagnachmittag in Kansas City durch eine Explosion vollkommen zerstört worden. Der Führer erlitt schwere Brandwunden und ein Passagier wurde leicht schwer verletzt.

Besitzer und Kapitän, William Pantom, Berlin.

Nieder mit den Kapitalisten!

Schäger stehen vor den Schaltern der Privatbanken und Scheckkassen. Verzweifelte Später, kleine Mittelschändler und Beamte rufen nach ihrem Geld. Schupo, Kriminellen herunter zum Mordkappel in der Hand, breitete die Eingänge. Die Polizei trudert zusammen. Im Städte wird die Markt lösbar nicht mehr notiert. Die Börse wird gelöselt. Wer in den Straßen von Berlin werden schon schwarze Börsen erhoben. Sturm auf die Stempelstellen. Polizeiabschaffung auf die Rote Fahne. Die Regierung erlässt Notverordnung auf Notverordnung, eine wirtschaftslos als die anderen. Der deutsche Kapitalismus tritt in allen seinen Geigen.

Zu dieser Stunde müssen die Millionenmassen des wirtschaftlichen Volkes sich über die Ursachen und Hintergründe des kapitalistischen Zusammenbruchs Rechenschaft ablegen. Auf dem Boden der allgemeinen Weltwirtschaftskrise, von der nur die nach legalistischen Grundsätzen geleitete Sonderordnung ausgenommen ist, hat die Krise in Deutschland ungewöhnliche Ausmaße angenommen, weil sie hier verschärft ist durch die Milliarden-Abflüsse aus den Entwicklungs-

Krisen weiter durch den unerhörten Zahlentausch in den Fakturien, die Rückerstattung der Beamten- und Angestelltengehälter und die Abnahme noch eines Teils der fargent Unterstüzung des Gewerkschaftsvertrages. Börsen und Steuern machen die Fehlbelastung noch drückender. Vernichtet wird die Kaufkraft der breiten Millionenmassen.

Die in rasendem Tempo fortstrebende Besetzung des Reiches hat den Abzug in Deutschland immer geringer werden. Eingesparte und die Kredite der Banken in Industrieunternehmen, die sie nicht zurückzahlen können. Die Banken haben weitere Kredite gegeben. Aber die erwartete und viel beschriebe Wirtschaftskrise ist ausgedehnt.

Die deutschen Kapitalisten selbst glauben nicht mehr an den Weiterbestand ihres Systems. Sie verschließen ihr Geld. Die Banken werden leerer und leerer, aber die Strenges des Reichs wandern Jammer und Dessein. Die ausländischen Kapitalisten sind nicht blind; da sie sehen, daß die deutschen Kapitalisten, die ja die Verhältnisse kennen müssen, verzweifelt flüchten, ziehen auch sie ihre Gelder zurück. Der offene Krieg ist da, weil die Banken, deren Gelder in zusammengebrochenen oder kaum noch existierenden Unternehmen festgesetzt sind, die Gläubiger nicht mehr bedienen können.

Seit einigen Tagen haben sich die Ereignisse überwürzt. Am 10. Juli wurden die tausende Industriellen und Bankiers durch Notverordnung verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für 500 Millionen Goldmark zu übernehmen. Diese Weise ist im Ausland völlig wirtschaftslos verpufft. Statt des Kredits kommt nun das politische Ultimatum. Das war am 10. Juli.

Einen Tag später lädt die Reichsregierung durch ihre Botschafter in Washington und den europäischen Hauptstädten den Feind einen neuen Kriegserfolg los. Ergebnislos. Die amerikanisch-französische Kapitalklientel ist seit geschlossen und England denkt an seine Sonderaktion Paris, London, Bern, Rom und die anderen. Und die Spanier pfeilen auf die Döcher, daß unter siehe Privatbanken ebenfalls nicht vor dem Zusammenbruch sind.

Notverordnung Nummer 6 ist erlassen! Mit der übernimmt die Regierung die Garantie für alle Einlagen der Deutschen Bank. Mit Verlust, was heißt die Garantie, Herr König? In dem Defizit Ihres Staates? Schon jetzt haben die staatlichen Banken nur Bruchteile der verlangten Summe ausgezahlt, weil mehr nicht vorhanden ist, weil der Kontrollrat da ist.

So ist nicht mehr zu verschwenden: die Sparzuhaben sind im Gefahr! Die Fahne wird bedroht, wenn jetzt die Kredite aufhören! Das Risiko der Inflation nimmt bedrohliche Gestalt an, da die finanziellen Kreise die Grenze der Notwendigkeit herabsetzen wollen.

Deutschland rennt ins Verderben, wenn es weiter unter kapitalistischer Führung bleibt! Die christlichen und jüdischen Ausbeuter, der Demokrat Gotha und Radikalisten — kurz, die ganze herrschende Klasse, hat ihr Schloss ins Todes gebracht, hat Milliarden aus dem Schweiz der deutschen Werktüchtigen für sich erpreßt und in den Banktresoren der Schweiz und Holland, Frankreichs und Englands sichergestellt.

Young-Deutschlands Rot ist zur sinnenden Einnahme einziger tausend Kapitalisten geworden, deren moralische Verantwortung ebenso groß wie ihre Macht unbedeutend ist. Sie haben zusammen mit den SPD Deutschlands Willkür der Entente ausgeliefert. Sie haben, um ihre persönlichen Reichtumsgewinne zu fördern, sich mit den Kapitalisten Amerikas, Englands und Frankreichs gegen das werktümliche Volk Deutschlands verschworen. Und wenn ihr wissen wollt, wie das Ergebnis der kapitalistischen Westorientierung aussieht — hier habt ihr es: 60 Millionen des deutschen Volkes in unerträglicher Rot! Verlorene Sparzuhabens! Wiederauferstehende der Fünfzehn, die wir mit Grossen vor acht Jahren erledigt haben! Das ist die Westorientierung, deren Vorteile die Wels und Kämpfer und Breitseite zu preisen nicht müde geworden sind!

Der Finanzstrich, die Auskündigung neuer Spartenabschaffungen, die Tributverflüssigung hämmert den ganzen Haushalt ein: Krieg der kapitalistischen Westen nach die proletarische Orientierung kommen! Kein Kompromiß wird sie durchführen, denn niemand wird ein kapitalistisches Kabinett, niemand wird ein Daseinszweck oder SPD-Führer das Bündnis mit dem Reich eingehen, in dem die Arbeiter und Bauern herrschen und die Kapitalisten vernichtet sind. Dieses Bündnis kann nur von einer proletarischen Regierung Deutschlands abgeschlossen werden. Über dieses Bündnis wird Deutschland aus den Klaue der gierigen Börsen und Käuferschaft treiben. Es wird alle Kräfte des werktümlichen Volkes wenden und das rote, mit der Komintern verbündete Deutschland unüberwindlich besiegt machen.

Hört, was in den Diskussionsgruppen auf den Straßen aller deutschen Städte gesprochen wird! Mehr und mehr wird die Überzeugung allgemein, daß die verachteten Ausbeuter, die Börsenleute und Industrielle, die Großkaufleute und brotpreisopfernden Zinsler die Hauptschuldigen sind.

Kampftreibdienst, denn je drängen die Volksmassen auf die Stunde der Befreiung. Man kann die kommunistischen Zeitungen verbieten, man kann die Kommunisten verhaften, aber man kann die Millionen nicht daran hindern, mit aller Leidenschaft die Volksresolution herbeiziehen. Man kann die Millionen nicht daran hindern, der SPD, ihr Vertrauen zu geben und ihre Kampfkraft zu leihen, weil sie wissen, daß die Kommunisten die einzige Partei sind, die sich den Sturz des Imperialismus und die Befreiung der Völker von der Macht des Finanzkapitals zum Ziel gesetzt hat.

Mag die SPD abschreien, mögen die Nazis ihr Programm immer wieder formieren, was es den Bedürfnissen der Kapitalisten anzupassen, von denen kein Führer ausgehalten werden —, unser Programm der nationalen und sozialen Befreiung, das durch das Blut so vieler gefallener revolutionärer Arbeiter seine Befreiung und höhere Welthe gefunden hat, bleibt noch wie vor:

„Zur Macht gelangt, werden wir dem Treiben der Bankmagnaten, die heute dem Vorteil offen ihren Willen ausprägen, schamlosen Inhalt gebieten. Wir werden die proletarische Nationalisierung der Banken durchführen und die Verschuldung an die deutschen und ausländischen Kapitalisten annullieren.“

Wir erklären feierlich vor allen Völkern der Erde, vor allen Regierungen und Kapitalisten des Auslands, daß wir im Falle unserer Machtergreifung alle nach aus dem Versailler Frieden ergebenden Verpflichtungen für null und nichtig erklären, daß wir keinen Pfennig Zins zahlen für die imperialistischen Anschluss, Kredite und Kapitalanlagen in Deutschland.

Mit eisernen proletarischen Beinen werden wir alle Schwarzer, Großindustriellen, Bankiers, Zinsen, Großkaufleute, Generale, bürgerliche Politiker, Arbeiterräte, Spekulanter und Schieber aller Art hinweglegen.“

Wer mit diesem Programm einverstanden ist, wer die leidenden Millionen des werktümlichen Volkes diesem Hungertod entsagen will, der folge unserer Fahne. Wir werden sie nicht eher aus der Hand lassen, bis Deutschland eine Rätemacht ist!

Alles auf zum roten Pressefest am 25. Juli im Zoo!

Freiwerkschaffter für den Arbeitsbeschaffungsplan der RPD

In der am 8. Juli in Freiburg (Schlesien) stattgefundenen Mitgliederversammlung des Fabrikarbeiterverbandes wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Auf dem Parteitag der RPD wurde beschlossen, die Regierung Brüning mit ihren Notverordnungen weiterhin zu unterstützen. Das bedeutet Unterstützung der Ausbaustellungspolitik der Brüning-Diktatur gegen die Arbeiterschaft. Die Krise des kapitalistischen Systems verhindert sich immer mehr, und die Lage der Arbeiterschaft wird immer trostloser. Die Kommunistische Partei Deutschlands weist aus diesem Grund einen Ausweg in dem veröffentlichten Arbeitsbeschaffungsplan.“

In der Resolution bekannten sich schließlich die Freiburger Fabrikarbeiter zum Kampf unter Führung der RPD.

Klassengenossen: „Bundesreue“ Sportler!

Die Reichskonservierung ist auf Grund des Sportabfuhrverbotes auf unbekannte Zeit verlängert. Die Situation ist dadurch eine wesentlich andere als vor einigen Wochen. Am 1. August sollen verschiedene neue Angelegenheiten durchgeführt werden, verschiedene Umstellungen, so z.B. in der Frage der Neorganisierung. Es ist unbedingt notwendig, daß unsere Mitgliedschaft dazu auf direktesten Grundlage Stellung nehmen muß. Aus diesem Grunde berufen wir so frühzeitig die Landeskonferenz nach Dresden. In dieser Situation der sich immer mehr verschärfenden Klassengegensätze, haben auch die roten Sportler immer klarer den Unterschied der roten Sportbewegung und der von den Reformisten gebildeten Volkssportbewegung aufzuzeigen. Das Verbot der Spartakus und die von den Reformisten und ihren bürgerlichen Verbündeten betriebene Hetze, zeigt die ungeheure Angst vor dem gewaltigen Fortmarsch der roten Sportler! Nicht zuletzt ist dies auch auf die Erfolge innerhalb der letzten acht Wochen in Sachsen aufzuführen. Das Landesgebiet Sachsen gewann allein in zwei Monaten rund 100 Vereine. Tausende von Mitgliedern wurden neu gewonnen. Die Fortsetzung im reformistischen Lager geht weiter. Wir haben deshalb allen Grund, unseren Genossen in anderen Vereinen den richtigen Weg zu zeigen. Auch in den bürgerlichen Sportvereinen beginnt es zu dämmern. Hunderte von Arbeiterschwestern aus diesem Lager kommen täglich zu uns. Es gilt jetzt earnest Brothe zu schlagen. Die Landeskonferenz wird den Fortmarsch bestimmen. 380 Vereine der RSP haben zu delegieren, gegenüber 216 auf der vorjährigen Landeskonferenz! Dazu werden eine ganze Reihe von „bundesreuen“ Vereinen es sich nicht nehmen lassen, der Konferenz beizutreten.

Vor allen Dingen an die „bundesreuen“ Genossen wenden wir uns. Macht endlich Schluss mit diesen Führern! Erkennt, daß unterwegs der eine ist. Erkennt zur Landeskonferenz. Erkennt eure Verbündeten mit den roten Sportlern. Unsere Vereine aber verpflichten wir, bestimmt an der Tagung teilzunehmen. In dieser wichtigen Situation darf niemand schien. Also, türete zu 3. Landeskonferenz in Dresden am 25. und 26. Juli 1931!

Nationalitätler. Sport in Freital

(Jungarbeiterkorrespondenz 1930)

Am 4. Juli wurde auf dem Sportplatz Pöhlhappel („bundesreue“) ein „internationales“ Fußballspiel zwischen einer nationalen Mannschaft und Freital ausgetragen. Wie internationale Spieler fühlten, ehrlich man daran, daß unter den Kämpfen der „Internationale“ die normandische Nationalität hielten. In der Begrüßungsansprache konnte es dort Ober-SPD-Klimpel, natürlich nicht unterlassen, natürlich in Kommunistenhetze zu machen, nachdem er länglich der Plauschwehr des Sportvereins 04, diesen bürgerlichen Idioten die besten Wünsche entgegengebracht hat. Aber „bundesreuen“ kommen trotzdem immer noch nicht dahin, zu vom ihren Führern systematisch in das Lager der bürgerlichen Sportler hinübergetreten werden und das es die roten sind, die gegen die Verbürgertümlichkeit der Arbeitersportbewegungen. Deshalb heraus aus diesen Verbündeten und hinc die revolutionären Sportorganisationen!

Landeskonferenz

d. Kampfgemeinschaft I. rote Sporteinheit, Landesgebiet Sachsen am 25. und 26. Juli in Dresden im Regierheim, Friedrichs

Beginn Sonnabend 20 Uhr

Tagesordnung:

Sonnabend: 1. Die sportpolitische Lage (Grube, AV)

2. Diskussion.

Sonntag: 1. 2. Jahre rote AG in Sachsen (Boigt)

2. Reiche und Finanzen (Aehnig)

3. Diskussion.

Pause.

4. Der Jugend die Zukunft (Martini)

5. Diskussion

6. Abreise.

Tack

SAISON-AUSVERKAUF

vom 15. bis 28. Juli

Echte Boxkalf-Spangen-	455	Gern gekauft! Herren-
schuh und dabei nur		Stiefel, solide, bequeme
Feuchte Lackschuhe,	615	Ausführung.....
Pumps oder Spange,		
mit geschweift. Absatz		
Farbige Spangen-	855	
schuhe in echte		
Chevreau. Erwas... 855		
Besonderes!.....		
Nette Spangeschuhe		
für Mädchen, schwarz:	255	
Größe 27 bis 28		
Lack und braun 325		
farbig kombiniert 385		
Frau. Satin-Haus-	135	
schuhe für Damen		
Auch die guten Liwera-Strümpfe zu		
Ausverkaufspreisen		
Rest- und Einzelpaare		
zu unerhört billigen Preisen		



übertrumpft alles!

Verkaufsstellen
Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Dresden-A., Wilsdruffer Str. 46, Fernspr. 16218
Johannstraße 21, Fernspr. 15118

**DRESDEN
STRAHLT!**

Strahlt schon heute in Erwartung
der langersehnten Kaufgelegen-
heiten, die unser diesmaliger

Saison-Ausverkauf

in reichstem Maße verwirklichen wird.

Preise, so ungeheuerlich niedrig, daß Sie sich auch
das Schönste, Modernste kaufen können.

Auch Sie werden strahlen, wenn Sie unsere
Schaufenster sehen werden, die Ihnen Kost-
proben aus der Fülle unserer Angebote zeigen.

Aber schon heute raten wir Ihnen dringend: halten
Sie sich bereit für den großen Moment unglaublicher
Kaufmöglichkeiten!

Mittwoch, den 15. Juli
morgens 7.00 Uhr



MECSSOW
& WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Berufs-
kleidung

Schlosserearzige
Malerarbeiter
Gewerkenarbeiter
Handarbeiter
Unterwäsche
Sportwäsche
Hausschlüsse
Taschenrechner
Preise äußerst billig bei
Ernst Klaar
Lillengasse 25
Ecke Josephinstraße
Nähe Ortskrankenhaus
Straßenbahnen 7, 13, 15, 26

Bromatkinderchen
zum Kinderfest ... 25 Pf.
II. Ansteckblümchen ... 25 Pf.
II. Blattleder 30 Pf.
Gold-, Silberkette, Körbe
Ampeln, Ranken, u. dergl. bei
Hesse,
Schiffstr. 17 p. 1. - IV Et.



Wäschemangel:
Bald kleiner Knopf-
knacken, bald Reize,
Versteckung u. Loh-
sungssetzung, Augen-
Zahnengewebe, —
Unterhosen — Schu-
hverbindungen — Ge-
genstände — Kissen, —
Listen groß.
Deutschland bestreut
Angestellt
Ernst Hesse
Chemnitz
(79)

EISI

und DÖHNEA
dann ESSI
recht heilig,
und ist's
Durst
Hast du



Werbt neue Abonnenten für die
Arbeiterstimme

Gustav Glathe Nachf., Oberoderwitz
empfiehlt

Weine, Spirituosen
Liköre und Fruchtsäfte

Werbt neue Abonnenten

**Saison-
Ausverkauf**

vom Mittwoch, dem 15., bis 28. ds. Mts.

Schlagworte und Preise sagen Ihnen nichts
Unsere Ausverkaufspreise sind

so niedrig wie immer!

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Meustadt

Das führende Schuhhaus Dresdens

Verkaufshaus in **Pirna, Breite Straße 9b**



Klempnerladen und Pferdeäppel

Zwischenfall! Das war ein Festtag für die nationalistischen Feuerwehr. Ihre Augen leuchteten, als sie Trompetentrommeln und Trommel-Märsche hören. Die Lippen der Bourgeoisie-Blätter vor Stolz und Würde so gern auf den Schmuckstücke des Reichs, aber schließlich auch ebenso gern auf den Stiefelsohlen geklopft.

Das eigentliche, logemannische „gewöhnliche“ Publikum, meistens Klempner, Teamleute usw., lebten die zum Verkauf herangezogenen Klempnermeister und Holzentrümpflein ab. Nur ganz vereinzelt lag man kleine und ganz große Kinder mit Joben heraus. Aber dafür wurde in Erwartung des Juges und beobachtet und die Worte, die man dabei herausbrachte, waren mehrheitlich: Kein Gold — Notverordnung macht alles falsch! — Schön wieder neue Notverordnung im Süden — Schweine — lieber Millionen belasten — hohe Pensionen für alle — Kommunisten haben ganz recht — die anderen alles bloß Lachstropfen — ist. Hier und da dämmerten sich regelrechte Diskussionsgruppen, bei denen die Mittelschichter sehr nachdenklich wirkten.

Um Rostocks war Sammelpunkt der Hafenbeamten und Hafenarbeiter. Nur mit großer Mühe konnte die Polizei den mir den Zug erlaubten Weg freimachen. Kein Wunder! Unsere Polizei ist nicht wiederzuerkennen! Soviel Baumwoll und Gewebeantidroger gibt es überhaupt gar nicht, als wie diese auf dem geschäftigen Posten an den Tag legt. Endlich ist es erlaubt, und wenn einmal hungernde Gewerkschafter mit ihren Karren und Kindern demonstrieren, um die Offenheitlichkeit auf die kommende Not hinzuweisen, dann werden sie nach dem ersten Raus vor der Poststelle dabei auf das Viehwohl untersucht und geziert werden.

Trotz aller Rücksicht und Zurückhaltung der Polizei war die nationalistische Stab mit ihr unzufrieden und es kam am Nachmittag mehrmals zwischen Ihnen und der Polizei zu turbulenter Spannung.

Als nach Schluss des Vorbeimarsches ein Totenkopfbläser das Kino verließ, ließ sich die ganze Masse hinterher hinter dem hier in Bewegung. Menschen schwanden, Hütte rückten, Damen zogen sich die Rehen gegenwärtig nach Seite. Alles brüllte: Heil Hitler! Aber dieser Offizier war gut mit Wiedenken und er kannte nur noch die Verächtlichkeit dieser Deutschen, die den reaktionären Herrschern als Konkurrenten genauso gut gingen.

Nach Schluss des Vorbeimarsches ließen die nationalen Männer noch lange vor dem Radrennen beginnen — non der Polizei brüllte — Deutschland erwanken, Joda vereeden, Wadenholzen ziehen usw. und sie ruhen nicht eher, als bis der letzte Siedler und der letzte Werderläppchen mit Hölzesten beglückt worden.

Hörspiel war die Mutter!

Was ist mit den Kurzwellen los?

Durch die Übertragung des Berliner Rundfunkprogramms auf Kurzwellen ist die Offenheitlichkeit in der letzten Zeit wieder etwas mehr auf das Gebiet der kurzen Wellen übergegangen gemacht worden. Aber noch immer wird eine wichtige Bedeutung der breiten Arbeiterschaftlichkeit aber die Arbeitsgemeinschaft und Kampfgruppe von der Rantzen und ihren Freunden in den Reihen der Arbeiterschaft beheimatet.

Was ist dies aufzufinden? Welches sind die Gründe, die allem das Reichswehrministerium und das Reichsinnenministerium verantworten, einen solchen gebremsten Willen zu haben, das Gebiet der kurzen Wellen zu legen? Sehr einfach: im Bereich zu den langen Wellen ist es auf kurze Wellen möglich, mit weniger Energie und mit sehr einfacher Apparatur sehr lebhafte weite Entfernung zu überbrücken. Dies trifft jedoch für die Sende-Kompanie wie auch für den Empfänger zu. So ist es z. B. jetzt im Sommer möglich, einen einzuhaltenden Stoßstrahlung mit 2 Röhren durchzuführen, was oft mit 3 oder mehr Röhren auf hohen Wellen nicht möglich ist. Wenn es ihnen klar ist, dass die Reaktion kein Interesse daran hat, dass die Reichsleitung mit seinem Kurzwellenempfänger die Sendungen des armen Arbeiterschaffens in deutscher Sprache hört, so kann die Rantzen bei dem Gedanken, auch der Arbeiter könnte seine Meinungsverschiedenheiten äußern, das dem Senderbot für diesen Raum aus niemand daran hindern, uns jetzt schon die Gemeinde anzunehmen, die wir dann brauchen, wenn es kein Senderbot mehr gibt.

Da nun auch die Reformisten im Arbeiter-Kultus-Bund, insbesondere der Reaktion kommen und alles tun, um den Abzug von dem Gebiet der kurzen Wellen fernzuhalten, so geht die Opposition im Dresdner RAKL jetzt dazu über, von sich aus eine Flakturmschaltung zu organisieren über die Versammlung der Arbeiter im Rundfunk im allgemeinen und über die Wiederherstellung der kurzen Wellen im besonderen.

Zu diesem Josef findet am Donnerstag den 16. Juli um 20 Uhr im großen Saal der RAKL, Poppitz 15, eine Zusammenkunft aller Kommunisten statt, die Rundfunkarbeiter und andere Rundfunkgenossen wollen. Besonders loben wir besuchende Genossen ein, die Mitglied des RAKL sind. Es geht an diesem Abend der Genossen Erwin (Berlin) über die Leitung der kurzen Wellen und ihre praktische Anwendung für die Arbeit. Es dürfte vor allem daran gehen, der sich diesen Kurzwellenempfänger geben, der sich diesen interessanten und wichtigen Vorzug entziehen will. Das Mitgliedsbuch gilt als Basis!

Sowjetischer Zusammenbruch in Deutschland — sozialistischer Aufbau in der Sowjetunion. Zwei Systeme stehen sich gegenüber. Es gibt ein Hauptproblem, das beide im Zusammenhang der ganzen Weltwirtschaft und der gesamten Weltpolitik steht, das die zentrale Rolle bildet, um die die beiden großen Kräfte aller kapitalistischen Länder orientieren. Diese gleiche Ringe handelt auch bei den Verhandlungen des 11. Plenums.

Es wird so voll wie noch nie

Am 16. Juli zur roten Einheitsfeierabendfeier im Rathaus Dresden. Genossen Gerdi Wallmeier (obmannliche Beauftragte der SED) spricht und die Roten Bläser spielen. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 20 und 40 Pfennig.

Unter der Hungerpeitsche der Notverordnung

Mit Personen leben von 18,55 RM die ganze Woche

(Arbeiterforteprojektion 1950)

Ein erwerbstätiger Arbeiter berichtet uns über den Abzug der Hungerunterstützung für seine fünfköpfige Familie, die jetzt mit 18,55 Mark die ganze Woche existieren soll.

Ich habe ein halbes Jahr lang eine Unterstützung von 34,66 Mark pro Woche. In der Rattenfürsorge betrug ich 22,45 Mark pro Woche. Auf Grund der neuen Notverordnung ab 13. Juli beträgt meine Unterstützung nur noch 18,55 Mark. Dennoch muss ich nun leben. Wie ich diese zahlen, wie wir auch nur das notwendigste zum Leben kaufen können, ist mir ein Rätsel. Es handelt sich um die Unterstützung für ein Ehepaar mit drei Kindern."

Die Erwerbslosen sind aber nicht gewillt, still zu verbucken. Sie werden von Kampf gegen Unterhungerung, Hunger und Goldrausch, für Arbeit, Brot und Freiheit unter Führung der KPD verfolgt.

Bollstredungsamt plündert Volkshausmieten

Wolfschwellen im Volkshaus

Das Steueramt hat der Firma Dresden Volkshaus GmbH, die Mietseminale gründete, weil die Firma mit der Zahlung von 5688,50 Mark für Mietzinsteuer, Brandversicherungsbeiträgen, Vergnügungssteuer usw. im Rückstand ist.

Die Firma Dresden Volkshaus, bei der es schon lange nicht mehr „blüht“, wird nun natürlich sagen, dass das lediglich aus Versehen unterblieben ist oder es ein Irrtum oder sonst was vorliegt. Aber es ist jederbar, dass man dieses Versehen nicht kann, da der einer Vollstredung immer vorausgehenden Mahnung nicht entgeht hat, besonders, da das Volkshaus sich immer so glänzend organisierte Unternehmen bezeichnet.

Als wir vor einiger Zeit Entschließungen über merkwürdige Verlauterungsänderungen brachten, waren wir natürlich die Väter und als wir die Beweise für unsere Behauptungen brachten, da lehnte man ein weiteres Eingehen darauf ab. Aber es kommt noch mehr!

Die Wolfschwellen verschlingen
Am Ende noch Blut und Kahn!

Was man im Bad Elster für Sorgen hat

In Bad Elster ist ein großes Renn- und Dartturnier in Vorbereitung. Ausländische Offiziere, sowohl Angenichter der Brüder als auch der Notverordnungen werden genannt, die in ehemaligen Renn- und Dartspielen ihre jünger erworbenen Groschen angelegt haben und nun den notleidenden Badegästen eine Vorräumung ihrer Bierschläfer planen, die es sicher durch die Baut wirtschaftlich besser, als die Millionen Erwerbstätiger, für die es vielleicht ein Festtag ist, wenn sie sich einmal ein Bier und Fleisch eines alten abgerissenen Hauses kosten können.

Die Proletarierinnen werden sich besonders dafür interessieren, dass in Bad Elster auch eine Dresdner Prüfung von Dienstleistungspersonen stattfindet, bei der 22 Bourgeois-Dämmchen ihre Werke vorführen.

Man sieht also, doch es sich für diejenigen, die es verstehen, in Deutschland noch wie vor ganz gut leben lässt.

Und du Protest? Wenn wirks du diesen Herrscharen dein Turnier vorführen? Wie lange willst du mit Frau und Kindern hungern? Schließe dich zusammen in roter Einheitsfront und erkämpfe dir ein freies sozialistisches Deutschland, in dem du nicht darben musst, während deine Ausbauer keine feiern!

Bravo, Niederschötz!

Die Genossen in Niederschötz haben bis jetzt neun neue Parteimitglieder geworben. Wo bleiben die anderen Gruppen im Stadtteil?

Auch Lockwitz hat gearbeitet

Jetzt aber ran an die Werbearbeit. Massen von Kommunisten und Freien der kommunistischen Presse müssen gewonnen

500 Quartiere werden gebraucht

Bei den 3. Bundeskongress der roten Sportler am 25.-26.7. Arbeiter von Dresden! Stellt den roten Streitern Quartiere. Weider sofort an die Verbandsleitung, Boppitz 18.

werden. Vorwärts zur Erweiterung der Mehrheit der Arbeiterschaft!

Werbeerfolge der Ortsgruppe

Umgekehrt: 95 Arbeitervolkszug

110 Großhäuser à 10 Pfennig

2 Großhäuser à 80 Pfennig

Gewohnt: 3 Väter für das „Östlichste Volks-Echo“.

Um dieses Resultat zu heigen, wird die Ortsgruppe sofort eine neue Werbung in Angriff nehmen.

Schwere Verkehrsunfälle

Vom Auto getötet wurde gestern gegen 18.30 Uhr eine junge Arbeiterin aus Kreisital in der Auguststraße. Die Arbeiterin fuhr mit einer Anzahl anderer Arbeiterinnen mit dem Autobus der Post nach Borsigwalde. Ancheinend wurde sie unabsichtlich vor dem kreisenden Wagen und fiel so ungünstig mit ihrem Fuß um, dass sie durch den Auftreff der Reifen direkt getötet wurde, die den Fahrtstromen dochwinden muhte. Die Verunglücks ist demütiglos mit schweren Verleihungen eingangs im Friedenshäuser Krankenhaus übergeführt.

Drei Verleie, davon einer schwer. In Coswig fand gestern früh ein Autotreffen mit der Linie 15 zusammen. Dabei wurden der Rattengenossen, seine Frau und eine weitere Person verletzt, eine davon schwer.

Jahrraddieb festgenommen. Von der Kriminalpolizei wurde am 10. Juli ein 36 Jahre alter Kaufmännischer Angestellter von hier festgenommen, weil er schon längere Zeit im Bereich seine, geklauten Fahrräder aufgefunden und weiter verdeckt zu haben. Bei den Ermittlungen stellte es sich heraus, dass der Fahrgäste als Fahrräder leicht gehoben hatte. Bis jetzt konnten ihm 7 Fahrräderstähle nachgewiesen werden. Einige Fahrräder wurden wieder herbeigeschafft. Darunter auch ein Herrenfahrrad Marke „Panther“, das der Fahrgäste angeblich in Dresden-A. gestohlen haben will. Hierzu steht noch der Eigentümer.

Achtung! Betrüger! Als Betrüger trat in der letzten Zeit erneut der Arbeiter Max Arthur Gebler auf, geb. am 9. 12. 1884 in Weißig auf. Gemeinhändig nennt er sich Richter. Bei seinem Auftritt erwartet er den Anhänger eines Bürgermannes und verleiht es dadurch, unter den nichtigen Vermönden seinen Opfern Geldbezüge abzunehmen. Sein Arbeitsgebiet erstreckt sich auch auf die Umgebung von Dresden.

Sonntagnachmittags-Einbrecher. In der Leonin- und Schornstraße wurden Sonntagnachmittags von bisher noch unbekannten Tätern Wohnungseinbrüche ausgeführt. Die Diebe drangen mittels Nachschlüssels in die betreffenden Wohnungen ein. In den Wohnungen selbst öffneten sie lärmlose Verhältnisse in der roten Welt. Der dadurch angerührte Sachschaden ist bestimmt noch durch die Täter mit auf Sorgfalt und Schmeichel abgeschlagen halten.

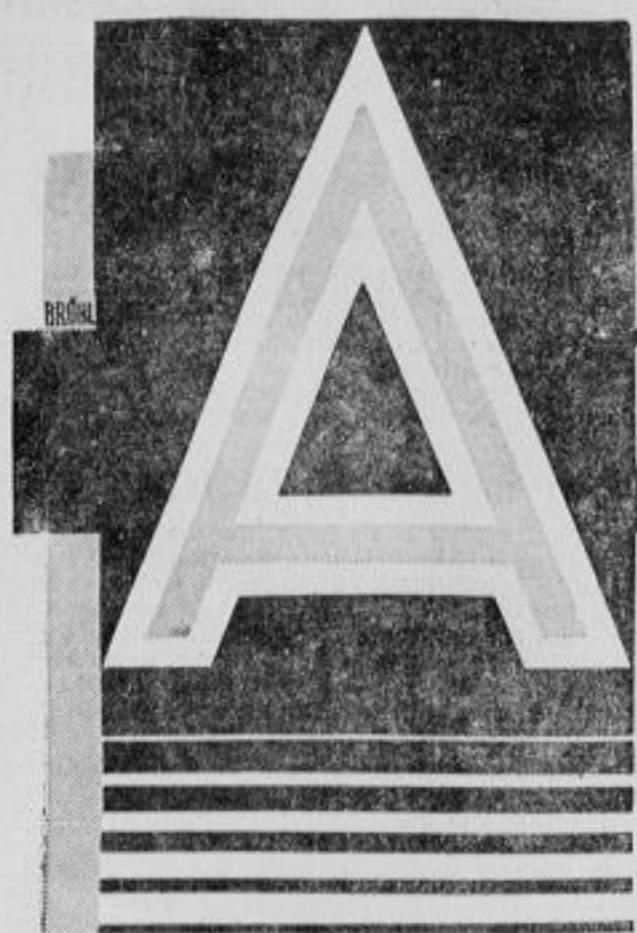
In der Nacht zum 11. Juli wurde vom Gastplatz Ringstraße ein Opelpersonenfahrzeug, Kennzeichnung 11. 5812, Motor- und Fahrzeugschlüsselnummer 76 161, unberücksichtigt weggestohlen.

Am 8. Juli wurde auf der Bergstraße in der Nähe eines Wohnhauses ein Elektrorad mit Opel-Fahrzeugen, Scheibenanzahl 11. 5812, Motor- und Fahrzeugschlüsselnummer 76 161, unberücksichtigt weggestohlen.

Arbeiter-Sommerkolonne Kreisital, Gruppe Dresden. Heute Dienstag 19 Uhr Redningsabend im Luftbad. SportlerInnen mitbringen, Massage.

Zur Gesichts-Bräunung

oder auch die Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbaden verwenden man die reizende und lässige Gesichts-Bräunung in einer Badewanne, teilweise in einer Badewanne und teilweise in einer Badewanne. — Kosten 0,50 Pf. und 1,00 Pf. Mindestens unterrichten durch Verleie. — Kosten 0,50 Pf. und 1,00 Pf. Da kann in allen Badezimmern-Badewannen.



Saison AUSVERKAUF

Da sehen Sie's, wie klug Sie waren,
mit Ihnen Einkäufen zu warten!
Jetzt gibt's all die schönen Sachen
für einen Bruchteil des alten Preises.
Aber 'ranhalten: die besten Stücke
sind natürlich zuerst vergriffen!

Beginn: Mittwoch, den 15. Juli, früh 7/9 Uhr!

Sommerkleider

Waschkleider

aus netzartig bedruckter Waschmaschine oder aus waschbarer Perlese, Hülle, jazzyliche Form, jetzt weit unter Preis.....

2,25

2,25

Seite I: 3,25, Seite II: 4,75

Extra weite Kleider

aus geschmackvoll bedruckter Waschmaschine oder praktischer Waschmaschine, kleinstädtische Ausführung, für festlich, viele Damen,

jetzt weit unter Preis..... Seite I: 6,75, Seite II:

4,75

4,75

Seite I: 8,75, Seite II: 10,75

Duftige Kleider

aus zartem Viskose, aus edlem, praktischer Maschinen, kleinerer Verarbeitung, in langen Abschnitten, jetzt weit unter Preis.....

4,90

4,90

Seite I: 7,90, Seite II:

Praktische Kleider

aus zartem Wollstoff, mit zartem, praktischer Maschinen, kleinerer Verarbeitung, jetzt weit unter Preis..... Seite I: 9,75, Seite II:

6,90

6,90

Seite I: 11,75, Seite II: 13,75

Jäckchenkleider

aus zarter Mode, aus zartestem, farbigem, bedrucktem

Materiale, rasant, weitaus, modische Verarbeitung, jetzt weit

unter Preis..... Seite I: 19,00, Seite II:

12,75

12,75

Seite I: 19,00, Seite II: 21,00

Flotte Kleider

aus zartem, etwas bedruckter Georgette u. Marocain, aus

teinfarbigen, hellen, hellen, engen, modernen Stoffen, jetzt

welt unter Preis..... Seite I: 19,75, Seite II:

14,75

14,75

Seite I: 21,75, Seite II: 23,75

Nachmittagskleider

aus edler, waschbarer Crepe Marocain, Ve-

mentine oder Flanell, legerste Farben, verschwundene

Verarbeitung, jetzt weit unter Preis! Seite I: 29,00, Seite II:

19,75

19,75

Seite I: 39,00, Seite II: 41,00, Seite III: 43,00

Baumwollwaren

Rohnessel

zarte Gebrauchsware! Hohe praktische Bettwäsche

0,90 m breit, Meter: 6,80, 8,50,-

Seite I: 16, Seite II: 18, Seite III: 20

16

16

Wäschestoffe

unrechte Qualitäten, statt und nichtig für

praktische Leidenschaft, 90 cm breit.

Qualität I: 2,50, Qualität II: 3,00,-

2,50

2,50

Oberhemdpopeline

praktische Qualität, leichten, geschmeidigen

Stoffen, 90 cm breit.

Qualität I: 6,80, Qualität II: 7,40, Qualität III:

6,80

6,80

Bettluch

aus Baumwollstoff, solide Qualität, Superior in

Gefüge und leicht waschbar, 100 x 100 cm groß.

1,95

1,95

Bettbezug

aus zartem, dichten Rohnessel, in richtiger

und passender Kosten 70 PLJ. Preis.....

2,45

2,45

Seite I: 2,45, Seite II: 2,95, Seite III: 3,45

Bettbezug

aus zartem, dichten Rohnessel, in richtiger

und passender Kosten 85 PLJ. Preis.....

2,95

2,95

Seite I: 2,95, Seite II: 3,45, Seite III: 4,00

Bettgarnitur

aus zartem, hochwertigen Stoffen, mit

sehr schönen Stoffen.....

4,95

4,95

Seite I: 4,95, Seite II: 5,45, Seite III: 6,00

Auch unsere weiteren Angebote in Wollwaren, Strümpfen, Wäsche, Gardinen, Teppichen und Dekorationen

werden Erschauern und Freude bei Ihnen hervorrufen!

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Kinder-Mäntel

aus praktischer und schillernder Stoffe,
sichtbare, hohe Kragen, z. T. mit
teil. Unterk., mit zu einem jetzt mit

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

25,-

Mein großer
Saison-Ausverkauf
beginntmorgen Mittwoch, den 15. Juli, 19 Uhr



Gewaltig herabgesetzte Preise
für gute und schöne Waren
Jetzt kaufen — heißt sparen!
Bitte um Besichtigung meiner großen Schaufenster!



Bekanntmachung!

**Saison-Ausverkauf
in Schuhwaren**

Beginn Mittwoch, 15. Juli 1931, vorm. 8 Uhr

Preise, die noch nie dagewesen
zum Teil bis

50%
herabgesetzt

Meine 3 großen Schaufenster zeigen Ihnen
nur einen Bruchteil der Auswahl und Preise.
Bitte besuchen Sie mich und besichtigen Sie
mein großes Lager.

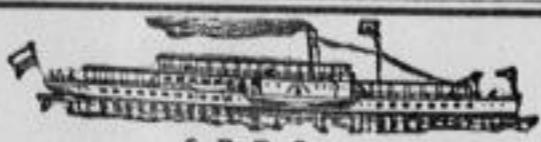
Die neue gute und billige Schuhquelle für Jedermann
Pirna, Schössergasse 11
direkt am Markt neben dem Kaufland Weiner

Dresdner Jungbiervertrieb

Inh. F. E. Steinbrück, Dresden-N. 6

liefer in alle Städte in Jungbier aus der
altbekannten Augustinerbräu Dresden
Auf Bestellung freie Haus — Telefon 14425

Dresdner trinkt Dresdner Jungbier



Ferientarten

zur beliebigen Benutzung des Schiffes, auf der von uns be-
jahrenen 186 km langen Elbstraße. Gültig 14 Tage einschl.
der Sonnstage. Täglich liebar.

Stammtarife (Schildkorb erforderlich) RM 15.—

Nachtlahrtarten für die Oberbau und für Jugendliche
bis zu 18 Jahren RM 10.—

für Kinder bis zu 14 Jahren RM 5.—

Werttagsfarten

ebenso zur beliebigen Benutzung des Schiffes Gültig vom
Montag bis einschl. Sonnabend oder vom Donnerstag bis
einschl. Mittwoch. (Sonntage ungültig)

Stammtarife RM 9.—

Nachtlahrtarten für die Oberbau und für Jugendliche
bis zu 18 Jahren RM 6.—

für Kinder bis zu 14 Jahren RM 3.—



**Unser Saison-Ausverkauf vom 15. bis 28. ds. Mts.
wie immer — eine Sensation!**

Besichtigen Sie bitte
unsere 36 Schaufenster!

Neustadt
Das führende Schuhhaus Dresdens

Rest- und Einzelpaare
ganz besonders billig!

**Doppelt
wird Ihr Umsatz
eingetragen**



**Doppelt
erhalten Sie
Rückvergütung**

auf die bedeutend herabgesetzten Preise
während des Inventur-Ausverkaufes
vom 15. bis 28. Juli 1931

KONSUMVEREIN

VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder





Scaison-Ausverkauf

Beginn: 15. Juli

Verkauf
soweit
Vorrat!
Mengen-
abgabe
vorbehalten!

Preise bis zur Hälfte
und mehr herabgesetzt!

Wasch-Kleider in versch. Stoffart,
verschiedene Formen, jetzt ab 1.95,- Serie II 1.95, Serie I 1.95, Serie I 1.95

95

Hochsommer-Kleider in Vario, Kombination, nur neue späts. Modelle,
jetzt Serie VI 3.75, Serie V 3.50, Serie IV 3.50

4.50

Sommer-Complets in tabela.
Auswahl, viele Stoffarten, Jahre II 10, 11.20, III 12.20, IV 1.1

9.75

In unserem Erfrischungsraum
bringen wir ab heute ein täglich wechselndes
Mittagsgericht zu 50

Modell-Konfektion

Unsere bekannt hochwertige Modell-Konfektion
zum Teil bis 66% im Preise ermäßigt

Sommer-Mäntel ganz gefüttert,
einfach, geblümert, jetzt Serie III 14.50, Serie II 9.75, Serie I 4.75

4.75

Kostüme gut verarbeitet, gemustert und einfärbig,
jetzt Serie III 10.50, Serie II 14.50, Serie I 9.75

9.75

Damen-Röcke ein Posten, zum Teil reine Wolle, jetzt Serie II 2.50, Serie I 1.95

1.95

Herren-Bekleidung

Wasch- und Wanderjacken jetzt ab
Lederjacken, versch. Farben, jetzt ab 4.25,-
Knickerbocker 3.75
echte Sportjacke, reiche Ausführung, jetzt ab
Farbiges Jersey, jetzt ab 5.75

Herrenartikel

Hosenträger mit Gummistripen
oder Lederplatten, gute Qualität,
jetzt 1.45,- 95,-
Sportmützen in vielen Farben, Dassine, viele Formen,
jetzt 1.45,- 95,-
Einen Posten Strohhüte andere Gefüchte, zum Auswählen,
jetzt 95,-
Farbige Oberhemden Praktisch, hell, mit einem kleinen Kragen,
vielen Mustern, jetzt 1.95,- Perkat jetzt
Wochenendhemden Oxford, Flanell, mit leichten Kragen, Tasche
und Binder, neueste Farben und Modelle
jetzt 2.00, 3.25, Zepur jetzt
Ein Posten Damenschirme prima Komfortable, beständig, blau oder braun
durchgehend oder mit späts. Bindfaden,
jetzt 3.90

Damenputz

Damenhüte, -Kappen, -Mützen
Serie I 1 2 3 4 5 6 7
-25,- 45,- 75,- 1.35,- 1.90,- 2.75,- 3.50
Aus unserer Modellsammlung **Originalmodelle,**
Kopfen und Atelierhüte
Serie 8 9 10 11 12 13 14
4.00 5.75 6.90 7.50 8.75 13.50 18.50
Kinderhüte, -Kappen, -Südwester, -Mützen
Serie 000 00 0 1 2 3 4 5 6 7
-10,- 25,- 45,- 75,- 1.35,- 2.25,- 3.00,- 4.00,-
Hutgarnituren, -Nadeln und
Ansteckblumen 10,-
Blusen-, Haar-, Wäsche- und
Bindebänder 2,-
Rest: -10,- 25,- 45,- 75,- 1.35,- 2.25,- 3.00,-

Kinder-Bekleidung

Babykleider früher bis Serie
IV 11.50 III 7.50 II 3.25 I 1.90
jetzt 4.90 2.25 1.45 75,-
Knabenhosen aus Wasch- und Wollstoffen jetzt
Serie IV 4.50, III 2.75, II 1.90, Serie I 95,-
Knabenblusen und -Hemden jetzt Serie IV 3.65, III 2.75, II 1.90 Serie I 1.25
Backfließkleider früher bis Serie
IV 4.00 III 3.00 II 2.50 I 1.90
jetzt 2.50 0.75 0.75 1.90
Mädchen-Kleider früher bis Serie
IV 3.00 III 2.50 II 1.90 I 1.25
jetzt 8.90 6.75 3.90 2.45
Mädchen-Mäntel früher bis Serie
IV 3.00 III 2.50 II 1.90 I 1.25
jetzt 12.50 9.50 6.25 4.90

Schuhwaren

Damen-Led.-Halbdreter braun, beige, blau, mit hohsem
Gehäuse, Größe 30-42, Preis jetzt 1.75
Damen-Schuhe, Pumps-, Spangen- u. Schnürschuhe verschiedene, Lederartikel, versch. Formen, u. Aus-
führungen, jetzt 3.90
Damen-Spangenschuhe und Pumps aus Formosa, Modelle:
Lana XV, u. hohes Absatz, Lack, braun, jetzt 4.90
Damen-Schuhe, Pumps-, Spangen- u. Schnürschuhe viele Formen, u. Farben, Lack, braun, jetzt 5.90
Herren-Halbschuhe Braun, Lack 5.90
Weiß, Rindhaut, Boxcalf, Einrippe, jetzt 5.90
Herrn-Sport-Touristenschuhe jetzt 8.90
silberfarben & braun, Einzelgrößen

Kleider- und Seidenstoffe

Waschmusselin in vielen Mustern,
Meter früher bis 6.25 jetzt 2.45
Waschkunstseide verschiedene neue Druckmuster
Meter früher bis 7.50 jetzt 3.65
Wolina aus Wolle, in modischen Designs,
Meter früher bis 1.45 jetzt 5.80
Wollmusselin in vielen Druckmustern
Meter früher bis 1.95 jetzt 6.50
Kunstseiden-Leinen in fast allen Farben
Meter früher bis 1.35 jetzt 9.50
Taflet schwerer Kleiderstoff, in vielen Farben
Meter früher bis 2.25 jetzt 1.10
Damen-Pullover mit Ausschnitt, armellos, in hellen Farben
jetzt 0.65
Kinder-Pullover vollrund, mit Lammfellrand, alle Größen
jetzt 1.75
Damen-Pullover Rüschenkragen, in schönen Pastellfarben
jetzt 2.25
Damen-Vestover für große Mädel, reine Wolle, in vielen Farben
jetzt 2.95

Kinder-Strümpfe gute Qualität, lang oder Knöpfchen, diverse Größen, früher 0.50, jetzt 1.80
Herren-Socken prima Baumwolle, früher 0.50, jetzt 2.80
Damen-Strümpfe prima Makro, früher 0.50, jetzt 4.80
Damen-Strümpfe künstliche Waschgarde und Beinergangs, früher 1.45, jetzt 8.80

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden weiß u. farbig, Waschstoff u. Stickerei
jetzt 0.90 0.75 0.65 4.50
Damen-Nachthemden weiß, Hemdenstoff, farbig bestickt oder
stickereisbeschichtet, jetzt 2.00, 1.80 9.50
Damen-Hemdchen weiß, Waschstoff, mit Holzfäden oder
Stickereisbeschichtung, jetzt 2.00, 1.75 8.50
Damen-Schlüpfer Kunstseide, H. Wahl, viele schöne Farben
jetzt 1.00, 1.20 9.50
Mädchen-Hemden Waschstoff, mit Stickereisbeschichtung und
voller Anzahl, jetzt Größe 72-80 0.65, Größe 80-90 4.50
Kinder-Schlüpfer Kunstseide, gestreift jetzt 0.90, 3.80

Kinder-Schlüpfer Kunstseide, div. Größen früher 7.50, jetzt 2.50
Damen-Hemdchen weiß, 2x2 gestrickt, Windelunter früher 0.50, jetzt 5.20
Damen-Schlüpfer Kunstseide oder Makro früher 7.50, jetzt 5.80
Damen-Schlüpfer prima Kunstseide früher 1.35, jetzt 7.80



DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

A SAISON-AUSVERKAUF

Beginn 15. Juli

oldmann-Qualitäten
zu Ausverkaufspreisen
das sagt alles!

Geh zu **Goldmann-**
DRESDEN ALTMARKT

Wasch-Kleider	früher Mk. 7.90 ... jetzt Mk.	1 ⁹⁰
Kinder-Trenchcoats	Größe 45-85 ohne Aufschlag	2 ⁰⁰
früher Mk. 10.90 ... jetzt Mk.		
Backfisch-Mantel	ganz gefüttert	3 ⁰⁰
früher Mk. 19.75 ... jetzt Mk.		
Solide Frauenkleider	reine Wolle, mit langem Arm	9 ⁷⁵
früher Mk. 19.75 ... jetzt Mk.		
Frauen-Mantel	Kammgarn, ganz gefüttert	14 ⁷⁵
früher Mk. 29.50 ... jetzt Mk.		
Tanzkleider		14 ⁷⁵
früher Mk. 29.50 ... jetzt Mk.		
Eleg. Fleur de laine u. Wollgeorg. - Mäntel	darunter Modellkopien	29 ⁵⁰
früher bis Mk. 78.00 ... jetzt Mk.		
Pelzmäntel, Wintermäntel, Wollkleider, Wollkomplets	zu Spottpreisen	

Dein Weg

Saison-Ausverkauf!!

Führt Dich

etwa das bürgerliche
Buch diesen Weg?
Nein! Willst Du Dir
Wissen verschaffen,
so besorg Dir marxi-
stische Bücher. Geb

zur Arbeiter-
Buchhandl.

Rosenstraße 76
Hinterhaus 1.

Briefbogen
Rechnungen
Mitteilungen
Briefumschläge
Geschäfts- und
Besuchskarten
Familien-
drucksachen

gerne bei uns eine Anfrage
Festlegen Sie Angebote und
wir bestimmen wird sein,
Sie als Kunden zu gewinnen.

Neudrag
Druckerei - Filiale Dresden
Güterbahnhofstr. 2

ANZEIGEN

haben den denkbar
besten Erfolg in der
ARBEITERSTIMME



Hallo!!
von 4 90
an

Hallo!!
von 5 90
an



Loewenstein

nur
Wilsdruffer
Straße

16

Das Weltecho der Stalinrede

Daily Worker und „Humanité“ über das Sturmtempo des sozialistischen Aufbaus

Die gesamte kommunistische Welt presse hat die Rede des Genossen Stalin in ausführlichen Auszügen veröffentlicht und eingehend kommentiert. Die Stalinrede ist für die Kommunisten in der kapitalistischen Welt ein überaus wichtiges Mittel zur Verbreitung und Vertiefung der revolutionären kommunistischen Propaganda. Sie gibt ihnen die Gelegenheit, die ganze Fülle der Probleme des sozialistischen Aufbaus aufzurollen und in den breiten Massen das Verständnis für den weltgeschichtlichen Prozeß, der sich in der Sowjetunion vollzieht, zu wecken und zu verstetigen.

Der „Daily Worker“, das Organ der englischen Kommunistischen Partei, vom 7. Juli schrieb zur Rede Stalins u. a.:

„Gestern veröffentlichte die kapitalistische Presse einen gespannt und verdrehten Bericht über die Rede des Genossen Stalin, in der er die nächsten Maßnahmen darlegte, die zur Durchführung des Produktionsprogramms der Sowjetunion getroffen werden müssen.“

Die „Times“ veröffentlichte, wie gewöhnlich, eine gütige Darstellung ihres Agenten Korrespondenten, dies trok der Tatsache, daß einzigste Rundschlag aus Moskau ihnen zur Verfügung standen. Der kommunistische „Express“ und der liberale „News-Chronicle“ lachten sich gegenwärtig zu überstreifen der Behauptung, daß ein überwältigender Umsturz in der Geschäftspolitik der Sowjetunion stattgefunden habe.

Durch das Studium der Stalinrede kann jeder über das Geschehen dieses „Umfangs“ leicht urteilen. Diese Rede ist eine ehrliche praktische und realistische Darlegung des Führers der Sowjetunion über das, was getan werden muß, um weiter in einem Tempo in der Durchführung des fünfjährigen Plans normal zu liegen.

Es ist allerdings äußerst überraschend für die bürgerlichen Journalisten eines Landes, das drei Millionen Erwerbslose zählt, zu entdecken, daß infolge der Liquidierung der Gewerkschaften in der Sowjetunion es notwendig geworden ist, die Heranbildung von Arbeitskräften vom flachen Lande nach den Städten zu organisieren.

Und wie absurd ist auch die andere Entdeckung, daß die Arbeiterklasse ihre eigene Intelligenz entwidet, die Beschreibung der Technik in die Hände der Massen legt, sowie die Schriftlichkeit und die besonderen Qualifikationen mit Prämien belohnen. Die kapitalistische Presse ist überrascht, weil die Löhne der qualifizierten Arbeiter nicht dasselbe Schicksal er-

leben, wie jenes, das in dieser Woche laufende qualifizierte Arbeitert der englischen Maschinenindustrie trifft.

Welt davon entfernt, eine Vorderung der Politik anzutunnen, ist Stalins Rede der Ausdruck des Triumphes des sozialistischen Aufbaus. Die neuen Probleme und Schwierigkeiten, die Stalin in seiner Rede behandelt, entstammen den Erfolgen der Sowjetpolitik. So geht z. B. das Problem der Organisation der Heranbildung von neuen Arbeitskräften hervor aus der Tatsache, daß die Gewerkschaftslosigkeit liquidiert ist. Und das Problem der Heranbildung gründet Kader von qualifizierten Arbeitern ist durch den ungeheuren Fortschritt der Industrie aufgeworfen worden. Stalins Rede bedeutet, daß der Sozialismus aufgebaut wird.“

Die „Humanité“, das Organ der Kommunistischen Partei Frankreichs, schrieb in ihrem Leitartikel vom 8. Juli:

„Die bürgerliche und sozialistische Presse hat aus Anlaß der Rede des Genossen Stalin eine neue Propagandäagne gegen die Sowjetunion vom Stapel gelassen. Diese Gedanken und Vorwürfe der Herren des kapitalistischen Systems, das von der durchdringenden Krise erschüttert wird, wollen sich dieser marxistisch-leninistischen Rede bedienen — indem sie die darin enthaltenen Grundgedanken umfassen —, um Verwirrung unter den Jüngsten zu sorgen.“

arbeitenden Massen, die voller Enthusiasmus für die Sowjetunion sind, zu stiften.

Der ungestüme Rhythmus der wirtschaftlichen Entwicklung der Sowjetunion modelliert von Grund auf das Antlitz des Sowjetlandes um, sowie das Verhältnis der Klasse zu den anderen Diktaturen des Proletariats. Die Kräfte der Arbeiterklasse machen unantastbar. Die letzten Spuren des Kapitalismus auf dem flachen Lande, die Kulaten, werden auf der Basis der Beschleunigung und kompatiblen Kollektivierung schnell als Klasse liquidiert.

In seiner Rede zeigte Stalin, daß alle diese neuen Kräfte in der Richtung auf noch größere Erfolge des fünfjährigen Gesetzes müssen. Dadurch entsteht die Notwendigkeit, die Formen der Leitung der sozialistischen Betriebe den neuen Bedingungen anzupassen, die schöpferischen Kräfte der Arbeiterklasse, besonders auf dem Gebiete der Technik, zu organisieren und eine größere Stabilität der Betriebsabteilungen zu fördern.

Und Genosse Stalin zeigte eben, daß unter diesen neuen Verhältnissen mit neuen, besser angepaßten Methoden gearbeitet, auf eine andere Art und Weise geleistet und eine neue Haltung gegenüber den Spezialisten eingenommen werden muss, ohne daß jedoch die Massen und die Sowjetregierung in ihrer Wachsamkeit gegenüber der Verteidigung der Oktoberrevolutionen nachlassen.

Welt davon entfernt, eine Absehung von den kommunistischen Methoden oder eine „Konzeption“ des Bolschewismus an den Kapitalismus zu sein, zeigt und beweist die Rede des Führers der sozialistischen Partei im Gegenteil die Stärke der beiden Sozialismus aufbauenden Sowjetunion und ihren Willen, den endgültigen Sieg zu erringen. Unabhängig wird die nahe Zukunft den erstaunlichen Beweis dafür liefern. Der Bourgeoisie und den Sozialabschichten wird es nicht gelingen, Zweifel unter die ausgebeuteten Arbeiter der kapitalistischen Länder zu setzen.“

Europa gehört dem Kommunismus

Mussolinis Angst vor der Volksrevolution — Die Faschisten wissen keinen Ausweg

In der Wiener „Neuen Freien Presse“ schreibt Mussolini einen Artikel über die drohende Katastrophe in Österreich und Deutschland. Zum Schluss seiner Ausführungen, die einen Appell an die Staatsminister, „ihre Bemühungen zu beschleunigen“, bedeutet, heißt es:

„Wir sehen heute großen Gefahren gegenüber. Ich gehöre nicht zu denen, die das Tragische einer Situation übertrieben. Aber es ist meine Pflicht, alle jene, die Interessen der Menschheit am Herzen liegen, zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, daß durch einen weiteren Winter des Elends und der Not Europa dem Kommunismus anheimfallen kann. Sicherzeichen weisen darauf hin, und es ist höchste Zeit, dem Unheil zu steuern. Hoopers Schrift vor allem läßt wieder die Möglichkeit der Wiederherstellung des Vertrauens und berechtigt zur Hoffnung, daß ein Zusammenbruch vermieden werden kann. Unteil und Eland sind ausgezeichnete Kandidaten für die Kulturen des kommunistischen Bosporus, der im Augenblick, da er erst über die Weichsel und bis zum Rhein vorgedrungen ist, seine ansteckende Seuche über ganz Europa und die

übrige Welt zu verbreiten droht. Kein Schwall bleibt zur Verteidigung der westlichen Zivilisation.“

Für die deutschen Arbeiter und Mittelschicht, die noch an den Faschismus glauben, enthalten Mussolinis Ausführungen eine große Lüche: Erstens kann Mussolini keinen konkreten Ausweg aus der drohenden Katastrophe zeigen, und zweitens solidarisiert er sich vollkommen mit den hilflosen Stadtbürgern der bankrotten Kapitaliststaaten, mit denen er die Angst vor der proletarischen Revolution teilt.

Weitere Truppen nach Burma

London, 13. Juli. Die Lage in Burma hat gefährliche Formen angenommen. Ein Bataillon Infanterie und ein Schützenbataillon haben Befehl erhalten, sich für einen Abtransport nach Burma innerhalb sechs Stunden bereitzuhalten.

Katholiken in der Thailändersomatei. Die Direction der Silbermünzen unterstellt Sonnabend die Kündigung von 2000 Arbeitern und 100 Beamten. Die Kündigung erhöht alle Abteilungen.

Aückgang des englischen Handels

London, 13. 7. Die englische Handelsziffer für Juni zeigt einen weiteren Rückgang auf. Der Import hatte einen Wert von 38 641 763 Pfund, was einen Rückgang gegenüber dem Monat Mai um 990 780 Pfund bedeutet. Die englische Ausfuhr hatte einen Wert von 29 431 861 Pfund, was einen Rückgang gegenüber dem Vormonat um 4 483 568 Pfund bedeutet.

Gegen den weißen Terror in China

New York, 13. Juli. Der VI. Kongress des KKA der Vereinten Staaten protestierte gegen die Hinrichtung des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Chinas, Hsüang. Es werden Kundgebungen vor den chinesischen Konsulaten organisiert.

Strassenkämpfe in Polen

Warschau, 13. Juli. Die Streikwelle gegen Lohn- und Tarifverhandlungen ergreift eine Industrie nach der anderen. Die Arbeiterschaft verhandelt umfangreiche Anträge an.

Über die Zusammenstöße in Rumänien schreibt die Zeitung „A. B. C.“: „Obwohl die Ortspolizei vor der Schuhfabrik Gewalt an den Arbeitern übt, wobei ein Arbeitssolat getötet, fünf Verletzte und viele leicht verletzt wurden, lehnen die Demonstranten die Angriffe gegen die Polizei und die Führung der Fabrik fort. Seit nach dem Eintreffen von Polizeiaufklärung aus Thorn und Rumänien kommt die Polizei von Feuerangriffen weg und die Demonstranten zerstreuen. Polizei wurde geplündert und teilweise zerstört. Die Demonstranten wurden verhaftet und ins Gefängnis nach Thorn gebracht. Auch die Polizei hat einige Schwererlegte zu vernehmen.“

In Schopenitz bei Katowitz dauerten die Straßenkämpfe mehrere Stunden lang. Die gesamte Bevölkerung, einschließlich Frauen und Kindern, beteiligte sich an dem Kampf. Ein Polizist wurde durch Steinwurf schwer verletzt. In Krakau im demonstrierten mehrere tausend Arbeitssolaten vor dem Magistratzgebäude. Die Polizei griff mit Tränengasbomben an.

Stinkbomben gegen Macdonald

London, 13. Juli. In der Londoner Albert-Hall fand eine Kundgebung statt, in der Macdonald, Eland, George und Baldwin Reden zur „Abstürzungs“ Konferenz halten wollten. Als Macdonald gerade auf dem Podium stand, explodierte direkt vor ihm eine Stinkbombe. Auch vor Eland George fielen Stinkbomben nieder. Eine Frau wurde verletzt.

Macdonalds Rede trieb von Brüdern über „Englands Verbäumertrolle“ für Adräzung und Weltfrieden. In demselben Moment unterstützte die Delegierte der 2. Internationale die schamlosen Forderungen der französischen Regierung, die eine weitere nationale Unterordnung des deutschen Volkes bedeuten.

Sie wollte noch mehr reden, aber sie verharschte sich dabei. Darum beschrankte sie sich darauf, „Ah!“ zu seufzen.

Man versuchte, sie mit launigen Worten zu beruhigen. Schließlich brachten Senhora Joanneira und Senhora Joaquina Ganhoso in ein anderes Zimmer. Amelie mußte orangefarbene Blumenholzholz holen. Sie schaute Amaro traurig an. Darauf ging sie mit Senhora Dona Maria da Alumpeano und der launigen Ganhoso hinaus, die auch „die arme Joseph“ trösten wollten.

Aus waren die Pater unter sich. Der Domherr wandte sich an Amaro:

„Hören Sie zu, nun bekommen Sie Ihr Teil!“

„Und was das für eine Medizin ist!“ ergänzte Amaro.

Der Domherr spuckte aus. Er setzte sich näher ans Licht und beschämte:

„Die größte Gefahr aber sind junge geckenhafte Pater. Priester wurden sie durch den Einfluss von Grafen aus der Hauptstadt. Sie leben in Freundschaft mit anständigen Familien, in denen unehrhaften Haustümern heranwachsen. Die Achtung vor ihrer heiligen Sendung rufen sie aus, um in unehrenhaften Säcken verdeckter Gewissheit zu leben!“

„Schamlosigkeit!“ lächelte Amaro bleich.

„Sprich, Priester Christi, wohin willst du die reine Jungfrau führen? Willst du sie dem Vater übergeben? Warum umblästest du dein Opfer, wie der Habicht die Taube?! Außär! Außär! Du häßtest ihr verschleierte Worte zu, um sie vom ehrenwerten Wege abzulenken. Du überlebst mit Ihrem Verderben einen brauen Durchen, der Ihr keine arbeitsame Hand anträgt, dem Eland und der Einstellung. Du bereitest beiden eine törichte und lächerliche Zukunft! Und wozu all dies?! Nur, um die schreckliche Seele deiner verdeckteren Wollust zu stillen!“

„Was für eine Niederracht!“ knurrte Amaro verärgert.

„Aber hilf dich, verderbter Priester!“ Die Stimme des Domherrn bekam bei der Vorstellung dieser Sätze einen rauhen Klang. „Schon hast der Engel sein strohendes Schwert über dir und deinen Komplizen nach die öffentliche Meinung des erhabenen Reichs mit lebhaftestem Auge! Wir, Söhne der Arbeit, sind geeint, um euch die Stirn mit dem Mal zu schlagen, das dem Niederrächtigen gebürtig! Ritter, Schläger des Sollabus! Hütt euch, schwarze Soutanen!“

„Ausgebrüllt!“ lagte der Domherr schwierig und saßte die „Vog do Distrito“ zusammen.

(Fortsetzung folgt)

Das Verbrechen des Paters Amaro

Copyright: Neuer Deutsche Verlag in Berlin W. 4

„Die Polizei schreit: „Raus!““

Senhora Joanneira schaute die Dame hellgrün. Der Domherr machte sich am Tische breit. Er entnahm die Zeitung, legte vorliebig seine Brille auf; er hatte das Schnupftuch aus den Reisen, und mit salbungsvoller Stimme begann er die Letzte des „Eingangs“.

Der Anfang interessiert nicht. Es waren drohende Zeilen, in denen der Oberherr die Pharisäer wegen der Kreuzigung Jesu verurteilte. Darauf fleckte er mit gewagten Sprüngen von Tinte hinab nach Zeita: „Über die Leute müssen nicht schauen, doch die Pharisäer ausgestorben sind! Im Gegenteil: Zeita ist voll von ihnen — wir werden sie alle vorstellen.“

„Raus treten Sie auf!“ lagte der Domherr und blieb alle über seine Brille hinweg an. Als erster marschierte der Pater Zeita.

„Was sieht ihn (Schleier der Liberalen) jetzt wie ein Stier auf einer braunen Stute reiten...“

„Sie zur Farbe der Stute!“ illustrierte Senhora Dona Maria da Alumpeano in knapper Entrüfung.

„Es ist dummk wie eine Melone und kann nicht einmal lächeln.“

Pater Amaro machte finster: „Oh, Oh!“ Pater Zeita richtete sich mit Hartachseln in seinem Stuhl auf und rieb die Arme aneinander.

„Es ist im übrigen wie ein Knüppel!“ los der Domherr wieder. Er betonte diese grausamen Sätze in langer Ruhe. „Er kennt keinerlei Umgangsrormen, aber er entblödet sich nicht — wie zur Eingeweihten verschärft —, um Dulcinea, die reichmäßige Tochter seines Gemeindenvorstechers, herumzuschwärzeln!“

Pater Zeita bekehrte sich nicht mehr:

„Ich vertreibe den Rest in zwei Höhlen!“ schrie er, stand auf und stieg auf seinen Stuhl zurück.

Der Domherr las weiter:

„Kennt man den anderen mit der Schnüfflerstache?“

Seitenblicke richteten sich auf Ratoaria.

„Mügtraut ihm! Wenn er auch schaden kann, so wird ihm das Breue bereiten! Seine Zähne halten sogar das Domherrn in Aufzug, denn er ist die verfluchte Schlange der Diözese — dabei ein vermauert Götter, der mit Eifer die kleinen Rosen seines Blumengartens pflegt!“

„Donnerwetter!“ rief Amaro.

Ratoaria erhob sich. Er war blau.

„Wie kommt Ihnen das vor? Es ist ein Witz! Aber, Herrschaften, wir werden uns der Sache annehmen!“

„Dabei schmälert er höchstig — Und morgen werden wir erfahren, wer es ist! Jawohl! ich werde es erzählen!“

„Strafen Sie mit Ihrer Verachtung, Herr Pater Ratoaria!“ meinte die freudige Senhora Joanneira.

Ratoaria verbeugte sich mit hinterlistigem Spott: „Vielen Dank, Senhoras! Es wird alles bezahlt!“

„Aber die unermüdliche Stimme des Domherrn legte die Zoffur fort. Jetzt erhob sich sein eigenes Porträt, welches höchst geschnitten war:

„Ein Bildgestalt des Königs, ein fettbüchiger, lästerner Domherr, der lebenszeit aus dem Kirchspiel Ourem hinausgeschmissen worden ist — Früher war er Lehrer der Moral in einem Priesterseminar, jetzt ist Lehrer der Unmoral in Zeira!“

„Das ist nicht würdig!“ rief Amaro erregt.

Der Domherr senkte die Zeitung und sprach mit predigendem Stimme:

„Glauben Sie, daß mich so etwas trifft? Gut! Ich habe Gott sei Dank zu essen und zu trinken — immer knurten lassen, wenn jemand was zu knurten hat!“

„Nein Bruder“, unterbrach ihn seine Schwester, „immer müssen wir die Zoffung haben!“

„Über was, Mädchen! Niemand hat dich um deine Meinung gefragt!“

„Das ist gar nicht nötig!“ schrie sie empört, „ich rede, wann ich will und wie ich will! Wenn du keine Scham hast — ich habe noch Scham!“

„Über, aber...“ beteuigte man sie.

„Weniger Lang, Schwester, weniger Jung!“ lagte der Domherr und nahm seine Brille ab, „pah auf, daß wir die Vorberührung nicht ausfallen!“

„Du Gott!“

Der Domherr las weiter:

„Du Gott!“

Der Domherr las weiter:

„Du Gott!“

Der Domherr las weiter:

„Du Gott!“

Der Domherr las weiter:</

Versand nach auswärts
bei schriftlicher Be-
stellung von 10,- RM. an
vollkommen spesenfrei

HACUte wird's Ernst!

Hier haben Sie schwarz auf weiß die
ersten Proben unserer grenzenlosen
Billigkeit. Eilen Sie sofort zum Kauf im

Saison-Ausverkauf

Damen-Strümpfe	85
Kunst-Waschseide, 1 Zwickel, feine Kunst-Waschseide Qualität, feine Färbung ... Preis	125
Damen-Strümpfe	125
Gold-Satin - Kreppdruck Gold- Satin - Kreppdruck, die neuesten Färbungen ... Preis	125
Damen-Strümpfe	125
Kunst-Waschseide, 1 Zwickel, feine Maschenstruktur, in Sortierung, oder künstliche Seide stattfindet ... Preis	125
Damen-Strümpfe	125
Bamberg-Kunstseide, sehr fein- maschig, die Modestile, Land- ausführung ... Preis	125
Damen-Strümpfe	48
Nicht Ägyptisch-Mais oder Spiden- faser, zweiseitige Qualität und viele Farben ... Preis 0.95.- 0.75.	48

Dam-Sportsöckchen	25
In verschiedene Farben oder gold oder Mais, weiß, genaue besonders heiter ... Preis	25
Dam-Sportsöckchen	38
Seide 0.40, fest Baumwolle-Qual- tät, weiß, einfarbig oder weiß ... Preis	38
Kinder-Söckchen	25
Wandfarben oder strickgestrickt 0.05,- 1 bis 2 ... Preis	25
Kinder-Söckchen	25
Für und Kunstseide, plattiert, Größe 1-4.00, Baumwolle ... Preis	25
Kinder-Söckchen	25
Wandfarben, Wolldecken, Gr. 1 Peer ganz, jede weitere Größe und 0.05,- modell mit platten und Rippenfaden, wie Größen ... Preis	25
Kind.-Knieat-Söckle	48
Damensöckle, einfache, mit moderner Flock- & Jersey-Qualität, Preis 0.95,- modell mit platten und Rippenfaden, wie Größen ... Preis	48

H.-Schweißsöckchen	25
groß, kleine Qualität zusammen im Tragen ... Preis 0.45.	25
Herren-Söckchen	48
Jacquard, moderne Motive, sehr Qualität ... Preis 0.65.	48
Herren-Söckchen	95
Oberkörper, Flock, sehr sehr Qualität, genau, besonders gewebt ... Preis 1.05.- 1.45.	95
Herren-Söckchen	75
Jacquard, Flock und Kunstseide plattiert, neueste Farben ... Preis	75
Herr.-Sportstrümpfe	95
Jacquard, mit Kunstseide, ge- zweigt L.S., modell für Kolle- ktionen und mit Überschlag, sehr schwarzerfaden ... Preis 0.95.	95

Stulp-Handschuhe	48
Akkordic oder Maisseide, mit hübschen Manschetten ... Preis 0.95.-	48
Damen-Handschuhe	48
gold, Waschseide-imitation, pass- ende Manschetten oder Manschetten, seide mit anderer Stoffart ... Preis 1.45.-	48
Solden-Handschuhe	95
Kunst-Waschseide, Chromat, Schopf- Kunstseide, oder Manschetten, mit hüb- schen Applikationen ... Preis 1.25.	95
Ein Posten Damen-Strümpfe	
Kunst-Waschseide, mit kleinen Schöckchen, bekannte Überlegungen-Dekoration ... Preis 1.45.	95

Zephirkleider	90
für Damen, in einfacher oder ge- druckter ... Preis 1.50.- 1.25.	90
Haus- u. Gartenkleider	95
aus schönen Leinenstoffen ...	95
4.50.- 3.50.- 2.50.	95
Wickelschürzen	1.95
aus Leinenstoffen oder gestreift Wolle 2.45 ...	1.95

Crêpe Marok

Kunstseide, zirka 95 cm breit, in
vielen modernen Farben

1.45.- 2.75.

Crêpe Georgette

oder Maroc, in modernen bedruckten

Dessins, doppelt breit ...

2.95

Kunstseide-Volle

sparte Druckmuster, ca. 100 cm

breit ...

1.45

Kunstseid.-Panama

die moderne Sportbekleidung,

in feinen Pastellfarben ...

85

Douppion

reine Seide, zirka 90 cm breit,

pastellfarbig, mit modernen Schwarze-

drucken ...

1.85

Waschmusseline

reine Seide, zirka 90 cm breit,

pastellfarbig, mit modernen Mustern

35

Wollmusseline

reine Seide, zirka 90 cm breit,

pastellfarbig, mit modernen Mustern

75

Kunst-Waschseide

große Musterseide, dünner

Kunstseide pastellfarbig, Dessin

35

Beiderwand

in modernen Indienfarbenen

Stoffen oder winterfarb.

45

K'seid. Beiderwand

Indien, Indienfarbenen und einfarbig

... Preis 1.45.-

58

Rohnessel

zirka 80 cm breit, mittaffig,

solide Qualität ...

15

Hemdentuch

zirka 80 cm breit, bewölkt,

heute Qualität ...

25

Linen

für Bettdecke ...

28

Stangenleinen

erprobte Qualität ...

48

Herren-Hosen

echt Ägypt. Mais, mit Doppelknopf,

Größe 4-6, wundersch. solide Quali-

tät ... Preis 1.45.-

95

Einsatz-Hemden

mit modernen Trachtenmusteren,

plattiert und makrofarbig, echt Ägypt.

Mais 1.95.

Blouson

mit spannenden Trachtenmusteren,

neues Seidentuchmuster, echte Ägypt.

Mais zwölfig 2.95.

Blouson zweifig

Herren-Garnituren

jecke und Beiderwand, echte Farben

mit kostümlichen Effekten, Größe

4-6 ... Preis 1.45.-

95

Reinwoll. Badeanzüge

in allen modernen Strähnenfarben, gro-

zähne, markante Qualität, "Wasser-

rotte"

2.95

Badeschuhe

aus feinem Guano oder Segalbuch,

oder Baumwolle, Größe 35-40

4.50.-

Ein Posten. Frottéhandt.

gute Qualität, weiß m. einfarbigem

oder Karo, ... 60 x 120 7.95.

30 x 100 4.50.- 60 x 60 3.75.

40 x 90 3.75.

Damasthandtücher

100 cm lg. geschnitten u. gebündet,

echte gehobl. Qual., Reinheit,

95. Halsbänder 7.95. Baumwolle

48

Wischtücher

karant, solide dekorative Qualität

8

Eiswischlücher

beständige, solide Qualität,

Heißhahnen 35.

Baumwolle 22.

15

Wischlächer

gewebt, geschnitten und ge-

bündet, ... 50 x 65 cm 35.

25

Bademäntel

für Damen und Herren, aus einer

gewebten Qualität, Preis 1.45.-

145

Ein Posten. Badelaken

echte, gehobene Qualität, weiß oder

echt Ägypt. Mais 1.45.- 1